Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

115 (10.3.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 1mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exmpl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 115. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 10. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Ein Fliegerangriff auf Ostende.

= **Köln**, 9. März. Aus **London** wird unterm 8. gemeldet: **Vier Marineflugzeuge** unternahmen gestern nachmittag einen **Angriff auf Ostende** und ließen **11 Sprengkörper** auf die Anlagen zur Ausbesserung von Unterseebooten fallen, sowie vier andere auf den Kursaal, in welchem sich das Hauptquartier befindet. Die sämtlichen Flugzeuge und Flieger kehrten wohlbehalten zurück. Wahrscheinlich ist beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Es war kein Unterseeboot zu sehen.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 8. März. (Nicht amtlich). Der amtliche Kriegsbericht von gestern abend lautet: In der **Champagne** behinderten Schneestürme tagsüber verschiedentlich die Operationen. Heute früh versuchte der Feind, das gestern von uns eroberte Gehölz westlich von **Perthes** wieder zu nehmen, er wurde aber zurückgeworfen. Unsere Gegenoffensive gestattete uns, gegen Norden und Osten Gelände zu gewinnen. Wir machten Gefangene. Dieser Fortschritt dauerte an und verstärkte sich im Laufe des Nachmittags. Im Gebiet von Perthes gewannen wir über 500 Meter Schützengraben.

Zwischen **Le Mesnil** und **Beausejour** verloren wir einige Meter von dem gestern eroberten Schützengraben, gewannen aber etwa 100 Meter auf der Kuppe nordöstlich von Le Mesnil. Im Gebiet von **Saint Mihiel** am Brûlé-Walde (im Walde von Apremont) faßten wir in einem feindlichen Schützengraben Fuß. Wir fanden viel Material. Im **Le Pretre-Walde** (nordwestlich von Pont-à-Mousson) versuchten die Deutschen, einen Angriff zu unternehmen, welcher nicht vorstoßen konnte. Unsere Fortschritte im Gebiet von Badonviller dauerten fort. Im **Elsaß** am Reichsackerkopf warfen wir einen Gegenangriff zurück.

W.T.B. **Paris**, 10. März. (Nichtamtlich.) **Amtlich** wird am 9. März, nachmittags 3 Uhr, gemeldet: Die einzig gemeldeten Ereignisse sind die gestern abend bei Einbruch der Nacht erfolgte Beschießung des Gebietes östlich von **Steenstraete** (südlich **Dixmuiden**) durch den Feind, die von einem mißlungenen Angriffsversuch gefolgt war. Außerdem wurden am **Reichsackerkopf** im Elsaß mehrere feindliche Angriffe leicht abgewiesen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

= **Berlin, 10. März. Nach der „Köln. Ztg." hat das 21. Armeekorps im Osten in der Zeit vom 13. bis 21. Februar, also in drei Tagen, 84 Geschütze, über 30 Maschinengewehre, unzählige Munition und Proviantwagen, einige tausend Pferde und etwa 24 000 Mann mit 200 Offizieren erbeutet.**

= **Posen**, 9. März. Zum **Lodzer Gouverneur** ist dem „Lok.-Anz." zufolge Oberst Frhr. **v. Hanstein** anstelle des anderweitig verwendeten Generalmajors **Gereck** ernannt worden.

W.T.B. **Konstantinopel**, 10. März. (Nicht amtlich.) Wie die „Agence Milli" mitteilt, hat zwischen dem **Sultan** und **Kaiser Wilhelm** aus Anlaß der **Winterschlacht in den masurischen Seen** ein in herzlichen Worten gehaltener **Telegrammwechsel** stattgefunden. Der Sultan hat dem Kaiser die **Imtiaz-Kriegsmedaille** verliehen.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. **Wien**, 9. März. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 9. März 1915, mittags. An der Front **nördlich** der **Weichsel** hielt der lebhafte Geschützkampf auch gestern an. Südlich **Lopuszno** wurden Angriffe der Russen mühelos **abgewiesen**. Der im Raume bei **Gorlice** durchgeführte Vorstoß brachte noch weitere Gefangene ein. Die gewonnenen Stellungen wurden trotz mehrfacher Versuche des Feindes, sie wieder zu erobern, überall behauptet. Ununterbrochen wiederholen sich an der **Karpathenfront** feindliche Angriffe, die je nach der Entwicklungsmöglichkeit bald mit starken, bald mit untergeordneten Kräften durchgeführt werden. So wurden auch gestern wieder an mehreren Stellen heftige Angriffe der Russen, die bis an unsere Verhaue herangekommen waren, unter schweren Verlusten des Gegners **zurückgeschlagen**. Weitere 600 Mann des Feindes blieben bei diesen Kämpfen als **Gefangene** in unseren Händen.

Die seit den letzten Tagen in den Karpathen wieder vorherrschenden **ungünstigen Witterungsverhältnisse** fordern von den in dieser Gefechtsfront verwendeten Armeekörpern **ganz außergewöhnliche Leistungen**. In ständigem Kontakt mit dem Gegner, sind die Truppen oft Tag und Nacht im Kampf und vielfach gezwungen, auch bei strenger Kälte und hohem Schnee Angriffsbewegungen auszuführen oder in der Verteidigung Angriffen weit überlegener feindlicher Kräfte standzuhalten. Dem Verhalten unserer braven Truppen, sowie jedem Einzelnen, der an diesen Kämpfen Anteil hat, gebührt uneingeschränktes Lob.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Arbeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **Rotterdam, 10. März. (Nicht amtlich.) Bei Dover ist am 7. ds. Mts. der von der englischen Admiralität gecharterte Dampfer „Beethoven", mit Kohlen von New-Castle nach Gibraltar bestimmt, der Reederei Jennson Taylor u. Cy. in Sunderland gehörig, auf eine Mine gelaufen oder torpediert worden. Der Dampfer ist gesunken. Die Mannschaft wurde bis auf 2 Mann gerettet.**

W.T.B. **London, 9. März. (Nicht amtlich.) Die Admiralität teilt mit, daß der Dampfer „Belgrove" mit einer Ladung von 2389 Tonnen Kohlen am Montag auf der Höhe von „Ilfracombe" infolge einer Explosion gesunken ist, wahrscheinlich sei er von einem Unterseeboot torpediert worden. Die Besatzung wurde gerettet. Der Vorgang spielte sich vor den Augen tausender von Zuschauern ab.**

Als die Explosion erfolgte, befanden sich 21 Dampfer in der Nähe, von denen 6 Hilfe leisteten.

W.T.B. **London**, 9. März. (Nicht amtlich.) Amtlich wird mitgeteilt, daß am 5. März auf das Passagierschiff **„Lydia"**, von Jersey nach Southampton unterwegs, und am 22. Februar auf den Dampfer **„Victoria"** der South Eastern Railway Co. **Torpedos abgefeuert** wurden, die jedoch **nicht trafen**.

Die Verfolgung des „U. 8".

= **Amsterdam**, 10. März. Das „Berl. Tgbl." meldet von hier: Nach Mitteilungen der englischen Admiralität haben **12 Torpedobootsjäger** an der **Verfolgung** des gesunkenen deutschen Unterseebootes **„U. 8"** teilgenommen, der zum Schluß von 2 **Jägern vernichtet** wurde.

Die englischen Blätter **dementieren** amtlich ihre am Samstag veröffentlichte Mitteilung, daß die **Offiziere** des versenkten deutschen Unterseebootes „U. 8" als **Gäste der britischen Artillerieoffiziere** im Schloß Dover gelunicht hätten. In Wirklichkeit hätten die deutschen Offiziere nur den Lunch im Schloß und in Gegenwart eines englischen Offiziers eingenommen.

Englischer Uebergriff.

W.T.B. **Berlin**, 9. März. **(Amtlich.)** Die Nachricht, daß ein **deutsches U.-Boot** am 1. Februar im **Georgskanal** durch eine **englische Yacht** mit **Geschützen angegriffen** worden sei, wird **englischerseits** damit beantwortet, daß das schießende Schiff zwar im **Frieden** eine **Vergnügungsyacht**, im **Kriege** aber ein **Patrouillenschiff** der englischen Marine sei. Die englische Marine hat selbstverständlich das **Recht, Handelsfahrzeuge** nach Bedarf zu **Kriegsdiensten** heranzuziehen; es ist aber ihre **Pflicht**, derartige **Fahrzeuge** durch die **Kriegsflagge und -Wimpel** als Kriegsschiffe spätestens in dem **Augenblick erkennbar** zu machen, in dem sie **kriegerische Handlungen** vornehmen. Es bleibt die von **Deutschland bekannt gegebene Tatsache** vollinhaltlich bestehen, daß ein **englisches Schiff ohne Flagge**, welches nach seinem Aeußeren für ein Nichtkriegsschiff gehalten werden mußte, am 1. Februar ein **deutsches U.-Boot mit Geschützen angegriffen** hat.

Kanadas Haltung.

W.T.B. **Ottawa** (Kanada), 9. März. (Nicht amtlich.) Die **Einrichtung** eines **direkten Schiffahrtsdienstes** zwischen **Kanada** und **Frankreich** wird hier angekündigt. Es sollen **achtzehn Schiffe** eingestellt werden, um den **Verbündeten Vorräte** zuzuführen.

Englands Zynismus.

= **Berlin**, 6. März. Aus Rotterdam wird dem „Lok.-Anz." gemeldet: Die **„Times"** macht in einem Leitartikel ihren Landsleuten noch einmal deutlich, **warum England Krieg führe**, weil darüber bereits vielfach **Mißverständnisse** herrschten. **Selbst wenn Deutschland die Neutralität Belgiens geachtet** hätte, hätten **Englands Ehre und Interessen** es gezwungen, sich **Frankreich** und **Rußland anzuschließen**. Zwar habe England bis zuletzt **sich geweigert**, Frankreich oder Rußland ein **bindendes Versprechen** zu geben, aber es habe beiden schon viele Jahre zu erkennen gegeben, daß sie, falls sie unrechtmäßig angegriffen würden, auf Englands Hilfe rechnen könnten. Jenes Uebereinkommen war der Angelpunkt, um den die europäische Politik der drei Mächte sich drehte.

Die Gründe, weshalb England sich nicht fest verpflichtete, waren keine Gefühlsgründe, es waren, so fährt die „Times" fort, **selbstsüchtige**, ja sogar **eigennützige Gründe**. Hauptgrund sei **gewiß die Erhaltung des europäischen Friedens** gewesen, weil es der einzige sichere Weg war, **Englands eigenen Frieden** zu wahren. Im **Kriegsfall** suchte England, wie die Vorfahren, seine **erste Angriffs- und Verteidigungslinie** aber in seinen Bundesgenossen auf dem **Festlande**.

Der Schluß des „Times"-Artikels lautet: **„England** ist froh, **Belgien** und **Serbien** zu **unterstützen** und an der Seite **Frankreichs** und **Rußlands** zu stehen. Aber es **arbeitet in erster Linie für sich selbst**, denn **Rußland** hat es auf die **Vernichtung des britischen Reiches abgesehen**.

Griechenland.

= **Karlsruhe**, 10. März. Wenn man die Athener Meldungen überschaut, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die **Entscheidung** des **Königs Konstantin** und des Generalstabschefs zugunsten des **Friedens** vom größten Teil der Athener Bevölkerung dankbar und freudig begrüßt wurde. Der Athener Berichterstatter des Berl. Lok.-Anz. weist hierauf noch besonders hin. Danach legt die Presse hierfür einen unzweideutigen Beweis ab. Selbst die früher der Regierung nahestehenden Zeitungen, die zuerst den Krieg als unvermeidlich ansahen und ihn wünschten, behandeln die durch den Rücktritt Venizelos neugeschaffen Lage nüchtern und objektiv. In einem Teile der Presse herrscht die Meinung vor, daß die **Regierung** nicht **genügend positive Garantien** besaß, um das Land in einen **zweifelhaften Krieg** zu stürzen. Eine Zeitung betont, daß der **König** diesmal nicht als unverantwortlicher **Monarch**, sondern als **verantwortlicher Generalissimus** zum **Heile des Landes** gehandelt habe. So ist zweifellos in Athen für den Entschluß des **Königs** eine **übergroße Majorität** vorhanden. Die Haltung der **Provinz** scheint dieser Stellungnahme nach den neuesten vorliegenden Meldungen voll zu entsprechen. Bemerkt werden mag hierbei, daß auch das Gerücht von einer Verschwörung gegen König Konstantin mittlerweile dementiert wird.

Bemerkenswert ist die Haltung des Auslandes zu der durch die Ministerkrisis für Griechenland geschaffenen Lage. In **Konstantinopel** erfahren die Vorgänge in Athen die erdenklich größte Beachtung. Das ist begreiflich, denn von ihrer Entwicklung hängt nicht bloß die Niederlage der Entente-Politik bezüglich der griechischen **Mitwirkung** an den **Dardanellen** ab, sondern die **Aufrollung des ganzen Balkanproblems**. Verläßliche Athener Meldungen bezweifeln nicht, daß der **König** mit seiner **Politik der Neutralität Oberwasser** behalten wird. Es geht bei aller **Popularität**, welche **Venizelos** genießen mag, dem griechischen Volk gegen den Strich, sich an einer Aktion in Gesellschaft von Hindus, Negern und ähnlichen Völkern zu beteiligen und dabei **die ganze Zukunft aufs Spiel** zu setzen. **Venizelos** erklärte gestern, sich für ein Jahr nach seiner Heimat **Kreta zurückziehen** zu wollen, da seine Nerven stark verbraucht seien. Dieser Entschluß, meint der Athener Mitarbeiter der „Frkf. Ztg.", trägt wesentlich zur Vereinfachung der Lage bei.

In **Rom** wird die Lage in **Griechenland** verschieden beurteilt. Nach der einen wolle der **König** den beiden **Kaisermächten** darlegen, daß in **Griechenland eine Volksstimmung** herrsche, die **ihn zwinge, in den Krieg einzugreifen**. Nach der anderen Auffassung wäre **Venizelos** von seiner Mehrheit in der Kammer und seinem Einfluß im Lande überzeugt, wolle aber dem **König** die **endgültige Entschließung** und damit die **Verantwortung** überlassen. Die Lage sei deshalb schwierig, weil Venizelos **nicht bei der Neubildung der Regierung mitwirken** und nur dann seine Unterstützung leihen wolle, wenn die neue Regierung seine Auffassung teile. Der Meinungsstreit, der sich schon im Kronrat zeigte, drohe auf das Parlament und das ganze Land überzugreifen. Der Beherrscher der Lage sei aber unter allen Umständen Venizelos.

In **Wien** werden die Vorgänge in Griechenland mit **größter Reserve** beurteilt. Man ist bemüht, weder die Endgültigkeit der Entschließung des **Königs** noch die Schärfe des Konflikts zwischen ihm und **Venizelos** zu überschätzen. Die **Ruhe**, mit der der **Rücktritt** des populären Ministers anscheinend aufgenommen wurde, spricht nicht dafür, daß ein sehr tiefer sachlicher **Gegensatz** den König von Venizelos trennt. Immerhin läßt die **Entwicklung der Dinge am Balkan Schlüsse zu, die für die Zentralmächte nicht ungünstig** sind, sowohl was die **Kriegsbereitschaft** einzelner Neutraler, wie auch die Wirkung der **Dumarede Sasonows** betrifft, die dieser sicherlich nicht erwartete.

(Telegramme.)

T.U. **Stockholm**, 10. März. (Privattel.) Der Berichterstatter von „Stockholm. Dagbladet" meldet aus **Paris**, daß **Griechenlands neutrale Haltung** in **Frankreich Verstimmung** erweckt habe, wo man Griechenland freundlich sei. Man **bedauere**, daß man **Griechenland nicht bewegen** konnte, sich mit dem **Dreiverbande** zu **vereinigen** und vermutet, daß Griechenland die **neutrale Haltung** hauptsächlich aus **Furcht vor Bulgarien** gewählt habe.

WTB. **Petersburg**, 10. März. Im „Rjetsch" wird auch **gegen die griechische Presse** polemisiert, die die **Einnahme Konstantinopels** durch die **griechische Armee** wünsche. Wichtig sei unter diesen Umständen die **Frage**, ob **griechische Truppen überhaupt zur Eroberung Konstantinopels hinzugezogen** werden **dürften**. (Diese Aeußerung des „Rjetsch" wird König und Volk von Griechenland seine Zurückhaltung gegenüber den Dreiverbandmächten, die seine Hülfe nur in eigensüchtigem Interesse mißbrauchen möchten, wesentlich erleichtern. D. R.)

Das neue griechische Ministerium.

= **Athen, 10. März. Die „Ag. d'Ath." meldet: Gunaris hat gestern nachmittag um 4 Uhr dem König die Liste des neuen Kabinetts vorgelegt. Die Besetzung der Portefeuilles ist folgende: Vorsitz und Krieg: Gunaris, Auswärtiges: Zegraphos, Verkehr: Baltadjis, Kultus**

und öffentlichen Unterricht: Bozikis, Finanzen: Protopapdakis, Inneres: Riantafyllakos, Volkswirtschaft Autasias, Justiz: Tsaldaris, Marine: Stratos. Der König hat die Liste genehmigt. Das neue Kabinett wird heute morgen den Eid leisten.

Zur Haltung Italiens.

= **Karlsruhe**, 10. März. Die „italienische Frage", die in Neuordnung des Verhältnisses Italiens zu Oesterreich gipfelt und in ihr die volle Möglichkeit sieht, Italien allen Dreiverbandfreundlichen Kriegstreibereien gegenüber den Rücken zu stärken, scheint jetzt mit rüstigen Schritten ihrem Ziele zuzuschreiten. Wie die Frkft. Ztg. meldet, fand am Montag Abend in Rom ein Ministerrat statt, dem eine Unterredung zwischen Salandra, Sonnino und dem Kriegsminister Zupelli vorausgegangen war. Salandra und Sonnino gaben Erläuterungen zur Lage. Es wird versichert, der Ministerrat sei zu wichtigen Entschließungen gekommen. Die von Deutschland und Oesterreich mit Italien geführten Unterhandlungen sollen jedenfalls, so betont der Mailänder Corr. der Frkft. Ztg., sehr vorgeschritten sein. Sicher ist der entscheidende Augenblick in der Haltung Italiens jetzt gekommen.

In dem jüngsten Besuche Salandras bei Giolitti und in den Kommentaren, die der parlamentarische Berichterstatter der „Stampa" daran geknüpft hat, sieht „Secolo" die Möglichkeit, daß Italien mit Oesterreich verhandelt, da ja Giolitti jüngst in seinem bekannten Briefe an den Abgeordneten Peano seine Meinung dahin ausgedrückt habe, Italien könne manches auf diplomatischem Wege erreichen. Daran ändern nach dem „Secolo" einige von der „Agenzia Stefani" ausgelassene Stellen in der Rede, die Salandra am Sonntag in Gaeta gehalten hat, nichts, Stellen, die, wie alle Aeußerungen des Premierministers, die Bedeutung der gegenwärtigen Stunde für Italien betonen, ohne direkt kriegerisch zu sein. Einem Demonstranten, der rief, es lebe die Neutralität, soll Salandra geantwortet haben: „Nein, es lebe Italien!"

„Secolo" sieht in der Einigung Salandras und Giolittis eine Verstärkung der neutralistischen Richtung. Das Blatt meint, Italien werde dadurch veranlaßt werden, nicht einzugreifen, wenn das Trentino abgetreten werde. Die „Stampa" schreibt, bei den Abgeordneten habe diese Unterredung den Eindruck verstärkt, daß zwischen Oesterreich und Italien unter der Leitung Deutschlands Verhandlungen im Gange seien. Die Tatsache, daß sich die Consulta auf den Weg von Verhandlungen begeben habe, sei genügend, um die Kriegsgerüchte zu zerstreuen, welche in den letzten Tagen auf dem Montecitorio herumgingen.

Dieses Blatt ist es auch, dem man, nach der „Köln. Ztg.", die Mitteilung verdankt, daß im gestrigen italienischen Ministerrat Sonnino über die internationale Lage und über die Verhandlungen Deutschlands mit Oesterreich über Zugeständnisse an Italien sprach. Das „Turiner Blatt" sagt, die diplomatischen Verhandlungen seien nun am entscheidenden Punkte angelangt und erheischten von der Regierung entscheidende Beschlüsse. Der italienische Minister des Auswärtigen soll gestern lange Unterredungen mit dem englischen Botschafter und mit Fürst Bülow gehabt haben, die vor dem Ministerrat stattgefunden hätten. Der Mailänder „Avanti" bemerkt dazu, er wisse, daß im Ministerrat sogar die Formulierung der Forderungen besprochen worden sei, welche Oesterreich übermittelt werden sollen. Sollten die diplomatischen Verhandlungen Erfolg haben, so entstehe die weitere Frage, ob Italien im Dreibund verbleiben solle.

(Telegramme.)

= **Mailand, 10. März.** Nach der Turiner „Stampa" hat in diesen Tagen zwischen dem Minister des Aeußern Sonnino und den Vertretern Italiens bei den Großmächten ein reger telegraphischer Verkehr stattgefunden. Der Minister habe auch wiederholt mit den Vertretern der kriegführenden Mächte in Rom konferiert. (B. L.-A.)

= **Rom**, 10. März. Von hier wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Die Einberufung des Ministerrats in der gestrigen späten Abendstunde verursachte einige Erregung unter den Journalisten, doch erhielten diese die Versicherung, daß nur innere Angelegenheiten beraten worden seien.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 9. März. (Nicht amtlich.) Der Sonderberichterstatter des Wolff'schen Telegraphenbureaus telegraphiert aus den Dardanellen:

Der Samstag brachte eine neue Entwicklung des Kampfes. Die Eröffnung des Feuers fand nach der üblichen Methode aus großer Entfernung gegen die Batterien von Dardanos, sowie gegen das Fort Medschidje statt, die erwiderten und trotz der großen Entfernung Treffer erzielten. Bald nach Beginn der Beschießung griff ein englischer Dreadnaught von der Bucht von Saros mit indirektem Feuer über die Berge der Landzunge auf der europäischen Seite in den Kampf ein. Wie der Berichterstatter von seiner Beobachtungsstelle im Gefechtsbereich des Forts Hamidie bemerkte, schlugen die Granaten teils in das europäische Ufer ein, teils ins Wasser, wo sie platzten. Nachmittags überflogen abirrende englische Geschosse das Fort Hamidie und schlugen in einem entfernten Acker ein, wo sie eine gewaltige Erdsäule aufwarfen. Die türkischen Batterien erwiderten das Feuer mit wenigen wohlgezielten Schüssen und zwangen das englische Schiff zum Rückzug. Am Abend durchschlugen Granaten das Dach eines leeren Hauses, ohne Personen zu verletzen. In dem Dorfe Etschanak-Sale ist die Bevölkerung völlig ruhig.

Sch. **Mailand, 10. März.** (Privattel.) „Sera" meldet aus Athen: Die Verluste der Flotte der Verbündeten bei dem Angriff auf die Dardanellen sind erheblich. Bisher sind sechs Schiffe als kampfunfähig ausgeschieden.

= **Zürich**, 9. März. „Corriere della Sera" berichtet aus Sofia, die Beschießung der Dardanellen habe in Bulgarien große Besorgnis hervorgerufen, und es werde ein rumänisch-bulgarischer Bund befürwortet, der die übertriebenen russischen Ansprüche bekämpfen solle. Es verlautet, die italienische Regierung werde einen außerordentlichen Vertreter nach dem Balkan senden, um dort eine Vereinbarung unter den Balkanstaaten vorzubereiten. (Köln. Ztg.)

Der englische Bericht.

= **Amsterdam**, 9. März. Aus dem Bericht der englischen Admiralität über die Beschießung der Dardanellen ist folgendes erwähnenswert: Die „Queen Elisabeth" wurde aus Haubitzen und Feldgeschützen beschossen. Drei Granaten des Feldgeschützes trafen, aber es wurde kein ernsthafter Schaden verursacht und ebensowenig fielen Opfer. Während diese Operationen am Samstag und Sonntag gegen die Forts in der Meerenge stattfanden, beschoß das britische Kriegsschiff „Dublin" die Halbinsel Bulair. Es wurde aus 10 Zentimetergeschützen geschossen und drei oder viermal getroffen. Wegen der Wichtigkeit, die verborgenen Kanonen aufzufinden, müssen die englischen Flieger sehr tief fliegen. Dabei verlor ein Hydroplan das Gleichgewicht und versank in das Meer. Die beiden Offiziere, die in dem Flugzeug saßen, wurden verwundet. Ein anderer Flieger, der eine Aufklärung ausführte, wurde ebenfalls verwundet, aber es glückte ihm, die englischen Schiffe wieder zu erreichen. Am Freitag wurde der Hydroplan 172 nicht weniger als 28 mal und der Hydroplan Nr. 7 achtmal bei Aufklärungsflügen beschossen. Das Flugschiff „Arc Royal" ist mit eigenen Hilfsmitteln zur Reparierung der Flugzeuge ausgerüstet.

Der „Daily News" wird, laut „Frkf. Ztg.", von sachverständiger Seite über die Operationen geschrieben: Es ist klar, daß ein englisches Landungsdetachement ungenügend ist, um an beiden Seiten des Einganges der Dardanellen festen Fuß zu fassen. Als die Marinedetachements am Donnerstag ausgeschifft waren, hatten sie ein scharfes Gefecht mit den feindlichen Truppen zu bestehen, welche die Dörfer besetzt hielten. Unsere Truppen erlitten einen Verlust von 42 Toten und Verwundeten. Eine starke türkische Armee ist, wie wir wissen, in Bulair konzentriert, und es besteht eine gute Militärstraße längs der beiden Ufer der Dardanellen, die es ermöglicht, rasch Verstärkungen an irgend einem bedrohten Punkt anzubringen. Es scheint, daß die Operationen sich über ein weit größeres Gebiet, als das der Dardanellen, ausdehnen werden. Admiral Peirse hat mit dem ostindischen Geschwader einen Angriff auf Smyrna unternommen, während eines der Schiffe des Admirals Carden, der „Saphyr", augenblicklich damit beschäftigt ist, die Militärstationen im Golfe von Adramyti zu zerstören. Die Insel Mythilene gegenüber diesem Meerbusen ist in griechischem Besitz. Wir müssen erwarten, daß eine große Ausdehnung des neuen Kriegsschauplatzes im Laufe der nächsten Woche erfolgt, aber es ist nicht möglich, eine derartige Ausdehnung vorzunehmen, ohne über verbotenen Boden hinwegzugehen.

Rußland begehrt auf.

W.T.B. **Petersburg**, 10. März. (Nicht amtlich.) Der „Rjetsch" polemisiert gegen Aeußerungen französischer Blätter, die zwar den Besitz Konstantinopels Rußland zugestehen wollen, den Bosporus und die Dardanellen aber neutralisieren möchten. Der Besitz Konstantinopels sei für Rußland nur von Wert, falls auch die Meerengen russisch würden. Die Trennung der Herrschaft in der Frage der Meerengen von der Frage des Besitzes Konstantinopels beweise nur, daß die alliierte Presse die Lebensinteressen Rußlands nicht verstehe. (!)

Im Schwarzen Meer.

W.T.B. **Petersburg**, 9. März. (Nicht amtlich.) Die russische Schwarze Meerflotte hat Zunguldak beschossen. Die Beschießung verursachte einen großen Brand in der Stadt. Eine türkische Granate traf die russische Jacht „Almas" und richtete einen Brand an, der schnell gelöscht wurde. Drei Mann wurden schwer verwundet. Ein Leck unter der Wasserlinie wurde ausgebessert, die Schiffsmaschinen sind unbeschädigt.

W.T.B. **Konstantinopel**, 9. März. (Nicht amtlich.) Die russische Flotte, bestehend aus fünf Linienschiffen, drei Kreuzern, zehn Torpedobooten und mehreren Dampfern, ist am 7. März vormittags vor den Kohlenhäfen des Eregli-Gebietes an der Südküste des Schwarzen Meeres erschienen und hat die Häfen Zunguldak, Koslu, Eregli und Alabli beschossen. Auf Zunguldak wurden über 1000 Schuß abgegeben. Ein Dampfer wurde versenkt. In Koslu gerieten einige Häuser in Brand. In Eregli, auf das über 500 Schuß abgegeben wurden, wurden vier Dampfer, ein Segler zum Sinken gebracht, darunter ein italienischer und ein persischer Dampfer. Zwei weitere Dampfer wurden beschädigt.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 9. März. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus Wilmersdorf: Nach dem Muster der Brotkarten beabsichtigt der Magistrat von Wilmersdorf in den nächsten Tagen auch Kartoffelkarten herauszugeben. Die Karte lautet auf den Inhaber, ist nicht übertragbar und berechtigt nach Maßgabe der vorhandenen Vorräte zur Entnahme von wöchentlich 20 Pfund Kartoffeln gegen Bezahlung bei der städtischen Kartoffelverkaufsstelle.

W.T.B. **Stuttgart**, 9. März. (Nichtamtlich.) Nach dem „Staatsanzeiger" haben Herzog Albrecht von Württemberg und seine drei Söhne die Großherzoglich Hessische Tapferkeitsmedaille erhalten. Ferner wurde Herzog Robert von Württemberg der Bayerische Militärverdienstorden zweiter Klasse mit Schwertern, Herzog Ulrich von Württemberg der bayerische Militärverdienstorden dritter Klasse mit Krone und Schwertern und Herzog Wilhelm von Urach der bayerische Militärverdienstorden zweiter Klasse mit Stern und Schwertern verliehen.

= **Düsseldorf**, 9. März. Der Deutsche Werkmeister-Verband, der sich schon an der ersten Kriegsanleihe mit 500 000 Mk. beteiligte, zeichnete für die zweite Anleihe 1 250 000 Mk.

Die Tagung des Reichstages.

T.U. **Berlin**, 10. März. (Priv.-Tel.) Die Fraktionen des Reichstages hielten gestern abend Vorbesprechungen ab, in denen sie zur heutigen Wiedereröffnung der Session Stellung nahmen. Soweit man unterrichtet ist, kam man in den bürgerlichen Parteien zu dem Beschlusse, keine ausführliche Generaldebatte über den Etat zu veranstalten. Man war der allgemeinen Meinung, daß wie das Schwergewicht der Beratung in die Kommission, so auch die Kritik ihr Gewicht dorthin werde legen müsse.

Für den Fall, daß die Sozialdemokraten in einer vielleicht schärferen Tonart sich äußern sollten, werden auch die bürgerlichen Parteien das Wort zu energischer Entgegnung nehmen.

Allgemein sehen auch die Parteien der Etatrede des neuen Staatssekretärs Dr. Helfferich mit großer Spannung entgegen.

Die Reichstagsfraktion der Fortschrittlichen Volkspartei tagte gestern unter dem Vorsitze des Abg. von Payer. Sie will auch die besonders in Betracht kommenden wirtschaftlichen Fragen in der verstärkten Budgetkommission erörtern.

= **Berlin**, 10. März. Wie die „Post" erfährt, wird die Sozialdemokratie bei der Generaldebatte über den Etat im Reichstag auch diesmal nur eine kurze Erklärung abgeben.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 9. März. Das „Echo de Paris" meldet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten der französischen Regierung die Antwortnote auf die französisch-englische Note vom 1. März überreicht hat. Die amerikanische Note erbittet einige Auskünfte über die Art und Weise, wie die Verbündeten ihre letzten Entschließungen in Anwendung zu bringen gedenken.

Der Streit um den Siegespreis.

W.T.B. **Basel**, 10. März. Der Pariser Mitarbeiter der „Baseler Nachrichten" bespricht die in Frankreich schon einsetzende Diskussion der Friedensbedingungen. Bei aller Verschiedenheit der Meinungen sei es bemerkenswert, daß der Streit über den Siegespreis schon beginne, wo alle Entscheidungen noch bevorständen. Dies habe seine Ursache in der unbedingten Siegesgewißheit aller Franzosen, angesichts des äußeren Bildes der militärischen Lage sicher eines der merkwürdigsten Phänomene dieses Krieges.

Zur Auflösung der Garibaldianer.

= **Berlin**, 10. März. Aus Mailand geht dem „Lok.-Anz." folgende Meldung zu: Nach der „Gazetta del Popolo" äußerte sich Ricciotti Garibaldi in Rom über die Auflösung des italienischen Freiwilligenkorps in Frankreich dahin, daß sie die Auflösung zum Teil auf Verlangen der Garibaldianer selbst zurückzuführen sei. Die französische Heeresleitung habe sich davon überzeugt, daß es unnütz sei, das Korps in weiteren Kämpfen einem gänzlichen Untergang zu weihen und es deshalb von der Front zurückgezogen mit der ferneren Absicht, es in der Türkei zu verwenden. Diese Absicht habe aber nicht die Unterstützung der Garibaldianer gefunden.

Gegenwärtig beabsichtigen die Garibaldianer eine neue Aktion zu unternehmen, zu deren Organisierung am nächsten Freitag im Hause von Ricciotti Garibaldi eine Versammlung der Interventionisten stattfinden werde.

Aus Belgien.

WTB. **Brüssel**, 10. März. (Nichtamtlich.) In Antwerpen ereignete sich gestern nachmittag in der Feuerwerkerschule eine Explosion, wobei 3 Mann getötet und 7 verwundet wurden. Das Unglück erfolgte in einem Schuppen, in dem Soldaten unter Aufsicht eines Oberfeuerwerkers Räumungsarbeiten vornahmen.

England und der Krieg.

= **Berlin**, 10. März. Laut „Berl. Tagbl." geht das englische Parlament am Donnerstag in die Osterferien, um am 13. April wieder zusammenzutreten.

W.T.B. **London**, 9. März. (Nicht amtlich). „Morning Post" meldet aus Kalkutta vom 6. März.: Der Beschluß der Regierung, alle Kornausfuhr bis zum nächsten Dezember einzuschränken, hat zu einem sehr heilsamen Sinken der Preise beigetragen, das sich zuerst in den vereinigten Provinzen geltend machte und sich sodann über das ganze kornerzeugende und -verbrauchende Gebiet erstreckte. Vielleicht ist die Politik der Regierung nur teilweise die Ursache, da verschiedene Berichte, namentlich aus der Hafenstadt Karachi, den Angriff auf die Dardanellen und die Aussicht auf das Freiwerden der russischen und rumänischen Ernte als Grund für die niedrige Notierung der Aprilernte angeben. Die Regierung berät mit Beamten der verschiedenen Provinzen und Vertretern der Handelsinteressen über das gesamte Kornproblem.

W.T.B. **Konstantinopel**, 10. März. Das Osmanische Informationsbureau erfährt aus Batavia, die Engländer seien darüber beunruhigt, daß die indischen Truppen, die mit der Bewachung der seit Kriegsbeginn in Singapore von den Engländern internierten deutschen und österreichisch-ungarischen gefangenen Kriegspflichtigen betraut sind, die Bewachung dieser Gefangenen englischen Freiwilligentruppen übergeben haben.

Die Haltung Portugals.

W.T.B. **Basel**, 9. März. (Agence Telegraphique.) Nach einer Depesche des „Corriere della Sera" hat der portugiesische Gesandte in Paris sein Amt niedergelegt, weil er nicht unter der Diktatur Castros dienen will. (In Lissabon herrscht große Unruhe und Furcht vor Aufstand und Bürgerkrieg. Viele Leute fliehen aus der Hauptstadt. D. Red.)

Bulgarien und der Krieg.

W.T.B. **Sofia**, 9. März. (Nicht amtlich.) Infolge der gefährlichen Ausdehnung der epidemischen Krankheiten in Serbien hat die Eisenbahndirektion von den obersten Sanitätsbehörden Maßnahmen verlangt, daß kein bulgarischer Waggon serbisches Gebiet und kein serbischer Waggon bulgarisches Gebiet passieren dürfe und die Reisenden in Zeribrod umsteigen müßten.

Neueste Nachrichten.

= **Frankfurt a. d. Oder**, 9. März. Durch Großfeuer wurde heute morgen die Walthersche Tabakfabrik heimgesucht. Der Schaden beträgt mehr als 200 000 Mk.

W.T.B. **Newyork**, 9. März. Der Prozeß gegen den Deutschen von Horn, der den Anschlag auf die Eisenbahnbrücke bei Vanceboro verübte, ist auf den 18. März angesetzt worden.

W.T.B. **London**, 10. März. Reuter meldet aus New-Orleans: Die Behörden Caranzas haben in Campeche den englischen Dampfer „Wynibrok" beschlagnahmt und den Kapitän gefangen gesetzt. (Die Wirren in Mexiko mehren sich. Ein Teil der Bevölkerung hat die Hauptstadt Mexiko fluchtartig verlassen. D. Red.)

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.

T. F. in F.: Besuche bei den Landwehrmännern im Elsaß sind stark eingeschränkt und nur in ganz besonders begründeten Fällen (schwere Erkrankung) zulässig. Sodann ist im Elsaß ein behördlicher Reiseausweis mit abgestempelter Photographie und Bescheinigung über den Zweck der Reise erforderlich. (1379.)

S. R.: Ehrenzulagen für Orden weren in dem jetzigen Feldzug nicht erteilt. (1380.)

K. F., Ditt.: Ueber den Briefverkehr mit Lüttich erfahren Sie näheres bei der Postbehörde, eventuell ist die Korrespondenz über Brüssel möglich. Wegen einer Reise nach Lüttich wenden Sie sich an das Gouvernement Brüssel. (1384.)

P. B.: Die ärztliche Beurteilung ergab schlecht verheilte Narben, welche das Tragen der militärischen Kleidung behindern. Die Einstellung hängt von der neuen Musterung ab. (1269.)

H. in E.: Ueber die angefragte Verfügung des Landesgewerbeamtes konnten wir nichts näheres in Erfahrung bringen. Wir glauben nicht, daß ein Anspruch auf Vergütung für den gewerblichen Unterricht besteht. (1385.)

Zur allgemeinen Kriegslage.

Bb. **Berlin**, 10. März. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Auf dem **westlichen** Kriegsschauplatze haben die deutschen Truppen den vor einigen Tagen gemachten Erfolg auf der Loretto-Höhe, nördlich Arras weiter fortgesetzt, indem sie den Franzosen zwei Schützengräben entrissen und dabei 6 Offiziere, 250 Mann zu Gefangenen machten, sowie zwei Maschinengewehre und zwei kleine Geschütze eroberten. Damit sind die Deutschen auf dem Höhenkamme dessen östlicher Ausläufer die Loretto-Höhe bildet, weiter nach Westen vorgedrungen, und haben damit ihre Umfassung um die Stadt Arras weiter vorgeschoben. Es ist dies namentlich im Hinblick auf spätere Angriffe gegen die Stadt selbst wichtig. Je weiter die Deutschen gegen Arras vordringen und die Stadt von den sonstigen Stellungen anschneiden, desto eher wird der schließliche Angriff dagegen Erfolg haben.

In der Champagne werden die Kämpfe fortgesetzt. Die Franzosen haben anscheinend noch immer nicht ihre Hoffnung aufgegeben, die deutschen Stellungen zu durchbrechen und in den Rücken der übrigen in Nordfrankreich und Westflandern kämpfenden Truppen zu gelangen. Sie haben bisher mit ihrem Vorgehen aber noch keinen Erfolg zu erzielen vermocht. Die neuen anstrengenden Gefechte bei Souain dauern noch an und sind noch nicht entschieden. Bei Le Mesnil kam es überhaupt nicht zur Durchführung des Angriffs, weil der zum Vorgehen bereite Gegner so erfolgreich beschossen wurde, daß er seine Absicht aufgab. Auch in den Vogesen, wo ungünstige Witterung die Gefechtstätigkeit erschwerte, und hinderte, haben die Kämpfe noch keinen Abschluß gefunden.

Auf dem **östlichen** Kriegsschauplatz wiesen die Deutschen in der Linie Plozk—Grodno fortgesetzt neue Angriffe der Russen zurück, wobei sie zahlreiche Gefangene machten. Wo die Russen versucht haben, vorzugehen und die deutschen Stellungen anzugreifen, sind sie geschlagen worden, nur bei Ostrolenka ist der Kampf noch nicht entschieden. Auf der alten Kampfesfront in Westpolen hat wiederum eine rege Gefechtstätigkeit geherrscht. Auf dem linken Flügel sind die Russen in der Gegend nördlich der Pilica an zwei Stellen zum Angriff vorgegangen, und zwar bei Rawa und in der Gegend von Nowomiasto. Beide Angriffsversuche wurden abgewiesen. Bei Nowomiasto verloren die Russen 1750 Gefangene. Südlich der Pilica ist die Stellung von den österreichisch-ungarischen Truppen besetzt. Auch hier haben zahlreiche russische Angriffe stattgefunden, die aber ohne Erfolg geblieben sind. Das Feuer der österreichisch-ungarischen Artillerie war so erfolgreich, daß die feindliche Infanterie an vielen Stellen zur Aufgabe der Vorstellungen gezwungen wurde, die alsbald von den Oesterreichern besetzt wurden.

In Westgalizien haben die österreichisch-ungarischen Truppen in der Gegend von Gorlice einen erfolgreichen Vorstoß unternommen, der ihnen den Besitz einer wichtigen Höhenstellung brachte, von der die Russen in siegreichem Kampfe vertrieben wurden. Da dies in der Gegend stattfand, in der die Russen schon wiederholt Durchbruchsversuche unternommen hatten, und in der sie in den letzten Tagen mit sehr starken Kräften vorgegangen waren, muß dieser Erfolg besonders hoch eingeschätzt werden. Auf dem südlichen Heeresflügel dauert der Kampf in den Karpathen mit ungeminderter Heftigkeit fort. Alle russischen Angriffe wurden aber zurückgeschlagen. In einzelnen Tälern sind die Verbündeten erfolgreich vorgegangen und haben sich in den Besitz mehrerer wichtiger Höhenstellungen gesetzt. Südlich des Dnjestr scheint eine Art Kampfpause eingetreten zu sein, da von neuen Kämpfen nichts zu berichten scheint.

Die Eroberung von Zakliszyn.

W.T.B. **Wien**, 9. März. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart: Das russische Kommuniqué vom 5. März bringt als besonderen **Erfolg** die **Eroberung** der feindlichen befestigten Stellung südlich **Zakliszyn.** Da sich in den ganzen in Betracht kommenden Gefechtsräumen keine größeren Aktionen in den vorhergehenden Tagen abgespielt haben, kann es sich nur um folgende Affäre handeln, die im übrigen nicht südlich Zakliszyn, sondern am Gefechtsraum 15 Kilometer weiter östlich stattfand.

Die auf über einen Kilometer vorgeschobenen **Feldwachenlinien** einer unserer Gefechtstruppen wurden in der Nacht zum 4. März vom Feinde **angegriffen.** 700 bis 800 **Russen** passierten unter dem Schutz der Dunkelheit während eines dichten Schneegestöbers die der Sicherungslinie vorliegende Tiefe, erstiegen die nächstbefindliche **Höhe** und **überwanden** in einem kurzen Gefecht **eine unserer Feldwachen,** die, **20 Mann stark,** pflichtgetreu an Ort und Stelle aushielt. Durch den Gefechtslärm aufmerksam gemacht, eilten Teile der benachbarten Sicherungstruppen herbei, in Summe ca. 50 Mann, und griffen durch ein **flankiertes Feuer** von beiden Seiten die **Russen an,** die unter Zurücklassung von 22 Toten und mehreren Verwundeten eilig flüchteten, bis sie über die Bachniederung, von wo sie gekommen waren, **zurückgingen.** 14 Mann des Feindes wurden bei der Verfolgung gefangen, von unseren Truppen ein Mann getötet, fünf verwundet. Die weiter rückwärts liegenden eigenen Stellungen wurden überhaupt nicht angegriffen. Es kann sich daher bei dem Hinweis auf die Wegnahme einer befestigten feindlichen Stellung nur auf den zweifellos technisch verstärkten **kleinen Stützpunkt** beziehen, an dem unsere Feldwache stand und den die Russen auch tatsächlich eroberten, allerdings nur für recht kurze Zeit. **Armee-Oberkommando.**

Die Gerstenvorräte für das Reich beschlagnahmt.

W.T.B. **Berlin**, 9. März. (Amtlich.) Der **Bundesrat** beschloß heute eine Verordnung über die **Regelung** des **Verkehrs mit Gerste.** Nach dieser Verordnung sind mit Beginn des 12. März die im Reich vorhandenen **Vorräte** an Gerste für das **Reich beschlagnahmt.** Ausgenommen von der Beschlagnahme sind Vorräte, die im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaates, des Kommunalverbandes, in dessen Bezirk sie sich befinden oder der Zentraleinkaufsgenossenschaft in Berlin stehen, sowie alle Vorräte, die zehn Doppelzentner nicht übersteigen. Trotz der Beschlagnahme dürfen die **Halter von Zuchttieren und Pferden** sowie die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe die Vorräte zum Füttern in der eigenen Wirtschaft verwenden und die Landwirte aus ihren Vorräten das zur Frühjahrsbestellung erforderliche Saatgut zur Saat verwenden, Landwirte und Händler unter gewissen Bedingungen für Saatzwecke Saatgerste liefern und endlich Unternehmer landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe ihre Vorräte zur Herstellung von Nahrungsmitteln, von Gersten- und Malzkaffee und von Bier sowie von Grünmalz für die Branntweinbrennerei und die Preßhefefabrikation verarbeiten. Im übrigen ist die **Malzzubereitung nicht zulässig;** Bierbrauereien dürfen aus ihren Vorräten nur soviel Gerste verarbeiten, wie zur Herstellung ihrer Malzkontingente nach erforderlich ist. Die Verordnung führt sodann die Anzeigepflicht für jedermann ein, der mit Beginn des 12. März mehr als 10 Doppelzentner Gerste oder mehr als einen Doppelzentner Mengkorn aus Gerste und Hafer in Gewahrsam hat. Die Anzeigen sind der zuständigen Behörde bis zum 25. März zu erstatten.

Durch die **Enteignungsanordnung** der zuständigen Behörde geht das Eigentum an den beschlagnahmten Vorräten an das Reich, vertreten durch die Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung, über. Von der Enteignung sind auszunehmen: Bei Haltern von Zuchttieren und Pferden sowie bei Landwirten die zum Füttern in der eigenen Wirtschaft erforderlichen Vorräte, das zur Frühjahrsbestellung erforderliche Saatgut, Saatgerste aus gewissen landwirtschaftlichen Betrieben, endlich bei landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben die zur Herstellung von Nahrungsmitteln, Gersten- und Malzkaffee, Bier oder Grünmalz für Branntbrennerei und Preßhefefabrikation bestimmten Vorräte, bei Bierbrauereien jedoch nur diejenigen Vorräte, die sie noch zur Erfüllung ihres Malzkontingents bis zum 30. September 1915 benötigen. Für unausgedroschene Gerste enthält die Verordnung Sondervorschriften.

Die Verteilung der verfügbaren Gerstenvorräte über das Reich für die Zeit bis zur nächsten Ernte wird der Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung übertragen, die ihrerseits Gerste nur an die Heeresverwaltung, die Marineverwaltung, die Kommunalverbände oder an die vom Reichskanzler zugelassenen Stellen abgeben darf. Auf Gerste, die nach dem 12. März aus dem Auslande eingeführt wird, erstreckt sich die Verordnung nicht. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Gleichzeitig beschloß der Bundesrat eine Verordnung betreffend **Aenderung** der **Bekanntmachung** über die **Höchstpreise** für **Roggen, Gerste** und **Weizen** vom 19. Dezember 1914. Nach dieser Verordnung sind die Höchstpreise für inländische Gerste gegenüber den Dezemberpreisen um 50 Mark für die Tonne erhöht worden. Die Rapports fallen dafür vom 1. März ab auch fort. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Brot.

Von **Ernst Lissauer.**

Verkündigung.

Sie können uns nicht zwingen mit Wehren,
Sie wollen uns mit Hunger verheeren,
Feinde bei Feinden stehn in der Runde,
Drängt über die Grenzen Elend und Not?
Ich will euch singen die Frühjahrskunde:
Unsre Erde ist mit uns im Bunde,
Schon wächst im Boden das neue Brot.

Mahnung.

Spart die Speise und wahrt und ehrt!
Brot ist Schwert.

Gebet.

Die Bauern haben den Samen gesät;
Nun tretet zusammen und betet das Fruchtgebet:

Erde unsres Landes,
Sie können uns nicht zwingen mit Wehren,
Sie wollen uns mit Hunger verheeren.
Stehe du auf in Erntezorn!
Blühe dicht das Gras, trage reich das Korn!
Liebste Erde auf Erden,
Erhöre unsern Psalm:
Laß sie zuschanden werden
An Aehre und Halm!

Kriegs-Allerlei.

ngc. **Der Feld-Ober-Postmeister.** Es dürfte nur wenig bekannt sein, daß die Leitung des Feldpostwesens einem Feld-Ober-Postmeister unterstellt ist, der nur für den Fall eines Krieges ernannt wird. Beim Beginn dieses Krieges ist der Ober-Postdirektor und Geheime Ober-Postrat Georg Domitzlaff, aus Leipzig, zum Feld-Ober-Postmeister ernannt worden. Dem Feld-Ober-Postmeister sind sämtliche Armee-Postdirektionen und alle Feldpostanstalten des Kriegsschauplatzes untergeordnet. Gleichzeitig leitet er das Feldpostamt im Großen Hauptquartier, dem er für die Dauer des Krieges zugeteilt ist. Selbstverständlich hat er in posttechnischer Beziehung den Weisungen des Reichs-Postamtes, seiner vorgesetzten Behörde, Folge zu leisten. Aber sein eigener Machtbereich ist ungeheuer groß und die Last der Arbeit, die auf seinen Schultern ruht, außerordentlich bedeutend. — Geheimrat Domitzlaff gehört dem höheren Postdienst seit 1873 an, wurde 1887 Bezirkspostinspektor, 1894 Postrat, 1903 Oberpostrat in Erfurt und 1904 Oberpostdirektor in Leipzig. Im Jahre 1908 führte er beim Einzug der Prinzessin August Wilhelm von Preußen in Berlin, geborenen Prinzessin zu Schleswig-Holstein den aus sechs Postinspektoren und vierzig Postillonen bestehenden Postzug vom Großen Stern bis auf den Hof des Königlichen Schlosses.

kf. **Wie ein König zum Republikaner wurde.** Eine niedliche kleine Geschicht aus den Kindertagen des Königs Alfons XIII. von Spanien weiß die Zeitschrift „Varietas" zu erzählen. Als der kleine König sich einmal gar zu unartig betragen hatte, griff seine Mutter zu dem bekannten Auskunftsmittel, ihn in eine dunkle Kammer einzusperren. Es war das erste Mal, daß dem kleinen Alfons dies widerfuhr, und er nahm die Verbannung in die Dunkelkammer äußerst ungnädig auf. Er begann, wie andere Kinder in diesem Falle bekanntlich auch zu tun pflegen, aus Leibeskräften zu brüllen, mit den Füßen zu stampfen, mit den Fäusten gegen die Tür zu trommeln — alles vergebens. Die Tür blieb verschlossen und der kleine Herr mußte sich mit der Tatsache abfinden, daß er die ihm zugemessene Strafzeit würde absitzen müssen. Als er nun inne wurde, daß ihm nichts helfen würde, da hört man ihn aus vollem Halse den Ruf ausstoßen: „Es lebe die Republik!" So ist es geschehen, daß ein König in wenigen Minuten in einen Republikaner umgewandelt wurde.

Odol
in hübscher Metall-Felddose
1/2 Flasche 85 Pfg. (Originalpreis, Metalldose kostenfrei)
In allen einschlägigen Geschäften. (Porto 10 Pfg.)
5181

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(12. Fortsetzung.)

Leutnant Tobias stimmte Fritz von Ziegelbach bei, daß Fräulein Lutti gar nicht heiraten könne, ohne ihren zukünftigen Mann die Sorge für die Schwester und deren Gatten auf das Portemonnaie zu laden und meinte dann, daß Fräulein Lutti sich selbst sehr oft sagt: „Heiraten kann ich ja doch nicht, da will ich mir wenigstens möglichst viele Anträge machen lassen." Unter uns gesagt, ich glaube, die sammelt sie wie andere Leute Briefmarken und Autogramme. Aber ernsthaft gesprochen, soweit es mir noch möglich ist, denn leise und allmählich fangen die Geister des Alkohols doch an, in mir wach zu werden. Wenn die Kameraden es an mir bemerken, daß der Wein aus mir spricht, machen sie meistens, daß sie fortkommen, denn dann fange ich an zu pumpen. Aber da ich dich schon angepumpt habe, kannst du ruhig sitzen bleiben. Also was ich sagen wollte — — von was sprachen wir doch noch?"

„Von Fräulein Lutti."

„Richtig, — Fräulein Lutti — die Korbgeberin. Warte es nur ab, du wirst auch schon noch einen bekommen, denn sieh mal, die Lutti kann doch gar nicht heiraten, es müßte denn sein, daß sie einen Mann fände, der ihr die Sorge für die Verwandten abnimmt. Wo aber soll sie einen solchen Krösus und vor allen Dingen ein solches Rindsvieh finden."

„Na, erlaube mal," warf Fritz von Ziegelbach ein, „deshalb braucht der Mensch doch noch kein Ochse zu sein."

„Aber doch zum mindesten ein Schaf," verteidigte Leutnant Tobias seine Sache. „Nimm es mal an, Fritze, daß du die Lutti jemals heiratest. Mein Gott, deswegen brauchst du doch nicht gleich ein solches Gesicht zu machen, wir nehmen es doch nur an. Nach dem Inhalt deines Portemonnaies zu urteilen, das vorhin leider nur vorübergehend mir gehörte, scheinen sich deine finanziellen Verhältnisse, seitdem wir zusammen auf der Kriegsschule nichts hatten, sehr zu deinem Vorteil verändert zu haben. Nimm also mal an, du heiratest die Lutti und stehst als glücklicher Ehemann auf der Kompagnie deines Schwagers. Und eines schönen Morgens bläst der Mann dich an, daß dir das Monokel im Auge zittert. Uebrigens nur ein Glück, daß du den Scherben wieder trägst, du siehst ohne den geradezu entstellt aus. Aber wo waren wir doch noch? Ach so, ja richtig, dein Schwager hat dich antrompetet, daß die Schafe auf der Heide, die es mit anhören, tot umfielen, und am Nachmittag desselben Tages kommt der zärtliche Verwandte, während du noch ohnmächtig auf der Chaiselongue liegst und dir fortwährend Eisumschläge machst — also da kommt dein Schwager und bittet dich, ihm auf Nimmerwiedersehen von deinem eigenen Gelde fünfhundert Mark zu schenken. Entweder schlägst du ihm seine Bitte ab oder du stellst ihm die Bedingung, daß er dich in Zukunft liebevoller behandeln soll, selbst dann, wenn du das gar nicht verdienst. Als Vorgesetzter kann er sich natürlich auf diesen Handelsvertrag nicht einlassen, aber trotzdem braucht er das Geld. Und da bleibt ihm nichts anderes übrig, als deine dir vor Gott und den Menschen angetraute Frau zur Hilfe zu rufen. Die soll dich milde und nachsichtig stimmen, sie streichelt dich und sie küßt dich: Bitte, Fritze, tue es mir zuliebe. Und tust du es nicht, dann ist der schönste eheliche Familienkrach fertig, und tust du es, dann bist du ein Schafskopf. Quod erat demonstrandum, wie man als Schüler voller Stolz unter die verlangte Beweisführung setzte, wenn man die glücklich irgendwo abgeschrieben hatte."

„Aus dir spricht der Wein," neckte Fritz von Ziegelbach den Kameraden, „du konstruierst da künstliche Fälle, die in Wirklichkeit doch kaum eintreten würden, und vor allen Dingen, wenn dem so ist, warum macht dann doch einer nach dem andern der jungen Dame einen Heiratsantrag?"

„Weil wir ganz genau wissen, daß wir doch einen Korb bekommen. Sieh mal, Fritze, die Motte weiß auch, daß sie sich verbrennt, wenn sie in das Licht fliegt, und sie fliegt doch hinein. Und wenn man verliebt ist, glaubt man an Wunder, und dazu kommt noch eins: Wer nichts hat, der kann auch nichts geben. Wir armen Teufel können Fräulein Lutti heiraten, aber sie nicht uns. Die braucht einen reichen Mann, und der nimmt sie nicht. Und dazu ist solch hübsches junges Mädchen doch nur auf der Welt, um geheiratet zu werden."

„Da stimme ich dir ganz bei, und gerade weil Fräulein Lutti so hübsch ist, wird sie auch ganz sicher eines Tages geheiratet werden. Das ist meine feste Ueberzeugung und ich glaube, wir beide brauchen uns deswegen nicht den Kopf zu zerbrechen, das besorgt die sicher ganz allein, denn die jungen Damen sind in solchen Dingen viel schlauer und erfahrener als wir."

Aber vielleicht hätte Leutnant Tobias in seiner etwas rührseligen Sektstimmung Fräulein Lutti noch weiter bedauert, wenn nicht draußen laute Schritte und das Aufstoßen von Säbeln hörbar geworden wären.

Unwillkürlich lauschten beide einen Augenblick, dann rief Leutnant Tobias: „Fritze, paß auf, wir kriegen Einquartierung, aber sei vernünftig, gib den anderen keinen Sekt, denn wenn du die alle mit französischem Champagner traktieren willst — —"

Da kamen die anderen auch schon herein, mehr als zehn unverheiratete Leutnants, unter ihnen, schon durch seine große, schlanke Figur und durch sein hübsches, frisches Gesicht auffallend, der rechtsseitige Monokelträger, Leutnant von Platow. Er war es auch, der für die Allgemeinheit das Wort ergriff: Es sei in das Kasino die Kunde von der Ankunft des neuen Kameraden gedrungen, auf telephonischen Anruf hin habe man erfahren, daß der hier einsam und allein mit Tobias bei der Sektflasche säße. Da sei in ihnen allen der Wunsch wach geworden, den neuen Kameraden auch schon heute kennen zu lernen, ihn zu begrüßen und ihn willkommen zu heißen in dieser schönen Stadt des Stumpfsinns und der Langeweile. Da wären sie nun und vorläufig würden sie auch bleiben, denn der Dienst für heute sei beendet. (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben gnädigst geruht, unter dem 4. Februar 1915: den Postmeister August **Weirich** aus Königsheim, Amt Tauberbischofsheim, mit Wirkung vom 1. April 1915 ab zum Postmeister in Dinglingen, sowie den Postmeister Heinrich **Laier** aus Rauenberg, Amt Wiesloch, mit Wirkung vom gleichen Tage ab zum Postmeister in Schopfheim zu ernennen; unter dem 25. Februar 1915: den Vize-Postdirektor Artur **Mayer** aus Appenweier mit Wirkung vom 1. April 1915 ab in der dem Postamt in Freiburg neu zugewiesenen Vize-Postdirektorstelle anzustellen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. März 1915 wurde Eisenbahnsekretär Hermann Häg in Offenburg nach Kippenheim versetzt.

Badische Chronik.

Durlach, 9. März. Eine **lange Reise** hat eine **Feldpostkarte** zurückgelegt, die ein Schüler der hiesigen Volksschule am **20. Oktober** v. J. an seinen Lehrer sandte. Am 4. März d. J. kam die Karte an den Absender zurück, zum Glück nicht mit dem Vermerk „Gefallen". Der Adressat, der verwundet aus der Front weglam, hat sich erfreulicherweise wieder erholt. Die Karte trägt auf der Vorderseite etwa 20 Vermerke für ebensoviele durchlaufene Stationen!

a. **Eberbach**, 9. März. Am letzten Sonntag fand eine größere **Uebung der Gesamtjugendwehr** des Amtsbezirks Eberbach unter der Oberleitung des Großh. Amtsvorstandes, Oberamtmann **Schmitt**, statt, die in bester Weise verlief. Bei Neckargerach, woselbst Blau eine vorzügliche Verteidigungsstellung inne hatte, kam es zum Gefecht, welches um 4 Uhr abgebrochen wurde. Durch die Oberleitung erfolgte hierauf die Besprechung der Uebung. An die inzwischen beim Rathaus aufgestellte Jugendwehr richtete der Gr. Amtsvorstand sodann Worte der Anerkennung für ihre freudige Hingabe, gute Auffassung und das schöne Maß von Kenntnissen, das sie sich in ihrer Ausbildungszeit erwarben. Das müsse auch in Zukunft so bleiben, auch dürften die Reihen der Jugendwehr sich nicht lichten oder gar sich Jugendliche vom Eintritt in dieselbe abhalten lassen, sondern sie müßte stets neuen Zuwachs erhalten um so immer mehr ihre Aufgabe und heilige Pflicht dem Vaterlande gegenüber zu erfüllen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hurra auf Kaiser und Großherzog schloß die eindrucksvolle Ansprache, worauf nach einem schneidigen Parademarsch der Heimweg angetreten wurde.

⊙ **Weinheim**, 9. März. Laut dem **städtischen Voranschlag für 1915** betragen die Gesamtsteuerwerte 181,2 Millionen Mark, was gegen das Jahr 1914 eine Zunahme um 10 Millionen bedeutet. Die daraus sich ergebende Mehreinnahme aus den Umlagen beziffert sich auf 38 000 Mk. Hierdurch und durch den Zuschuß der Bezirksparkasse (22 527 Mk.) kann ungeachtet des steigenden Ausgabebedarfes der Kriegszeit der bisherige **Umlagefuß** von 40 Pfg. (für 100 Mk. Steuerkapital) **auch für das Jahr 1915 beibehalten werden.** An Umlagen sind für 1915 im ganzen aufzubringen 617 000 Mk. (gegen 579 000 Mk. im Vorjahre).

lb **Daisbach** (A. Sinsheim), 9. März. Am Sonntag früh **starb** Altbürgermeister Friedrich **Glasbrenner** im Alter von über 95 Jahren.

× **Rastatt**, 9. März. Beim Reinigen eines Eimers bekam am Freitag mittag ein **Dienstmädchen** das Uebergewicht und **fiel** in den zurzeit stark mit Wasser gefüllten **Kanal** hinter der Kohlenstraße. Der Dienstherr, Privatier David Nachmann, der zum Glück in der Nähe beschäftigt gewesen war, bemerkte sofort die Gefahr und konnte noch rechtzeitig das Mädchen dem nassen Element entreißen, sodaß es außer einem kalten unfreiwilligen Bad mit dem Schrecken davongekommen ist. Die schöne Tat ist umso bemerkenswerter, als Nachmann nahezu 75 Jahre alt ist.

♂ **Rastatt**, 9. März. Nach der Kassenstandsdarstellung vom 28. Februar betragen bis dahin bei der **städtischen Sparkasse**: die Einnahmen 1 576 975 Mk. (darunter 762 278 Mk. Einlagen) und die Ausgaben 1 574 826 Mk. (darunter 380 503 Mk rückbezahlte Einlagen und Zinsen). — Der Gemeinderat beschloß, daß **alles Oedland** oder irgend entbehrliches Anlage-Gelände für das laufende Jahr zum **Anbau von Kartoffeln und Gemüse** zur Verfügung gestellt werden soll.

♂ **Forbach** (Murgtal), 10. März. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, steht entgegen anderen vor einigen Tagen erschienenen Meldungen die **Eröffnung der neuen Linie Forbach—Raumünzach** (Murgtalbahn) auf 1. April amtlich noch nicht fest. Da die Schienenlegung noch auf einer Strecke von über 1000 Metern fehlt und an dem vorläufigen Endbahnhof Raumünzach bis jetzt nur eine Weiche eingebaut ist, wird mit der Eröffnung auf 1. April kaum gerechnet werden dürfen. In dem nun neuberichtigten Fahrplan ist die Strecke Forbach—Raumünzach allerdings bereits aufgenommen und zwar mit einer Zugsfahrzeit von 11 Minuten. Auf der neuen Strecke werden künftig sämtliche Personen- und Güterzüge, die bisher die Station Forbach—Gausbach als Endstation hatten, verkehren.

k. **Baden-Baden**, 9. März. Anläßlich der **Wiederkehr des Todestages Kaiser Wilhelms** I. ließ die Stadtgemeinde Baden an dessen Denkmal einen Lorbeerkranz mit Schleife niederlegen.

Aus dem Hanauerlande, 9. März. Zur Zeit macht sich ein **Mangel an Saatkartoffeln** bemerkbar; nicht einmal für recht teures Geld sind solche zu bekommen. Auch hier sollten die Verwaltungen darauf hinwirken, daß die Saatkartoffeln für annehmbare Preise abgegeben werden.

= **Freiburg**, 9 März. Am **14. März** veranstaltet der Stadtrat zugunsten der im Felde stehenden Truppen ein **Tabaktag**. — In der letzten Vorstandssitzung der **Handwerkskammer** wurde beschlossen, im Lehrlings- und Gesellenprüfungswesen gewisse Rücksichten obwalten zu lassen. Soll u. a. um einem Mangel an Lehrlingen vorzubeugen, das Halten von mehr Lehrlingen als bisher zulässig, bezw. auf besonderes Ansuchen gestattet werden, um in den noch vorhandenen Lehrlingswerkstätten, deren Zahl durch die Einberufungen zum Heere zurückgegangen ist, wenigstens einen Teil der schulentlassenen jungen Leute aufnehmen zu können.

=!= **Müllheim**, 9. März. Der **Wirteverein Müllheim-Badenweiler** beschloß vorläufig in den Wirtschaften den Preis für das Glas **Bier** noch **nicht zu erhöhen.** Auch will man noch einmal mit den Brauereien verhandeln und hofft auf eine gütige Einigung.

e. **Kor[illegible]**, 9. März. Gestern trafen wieder **600 schwerverwundete französische Kriegsuntaugliche** hier ein, von denen sofort etwa [illegible] mit dem Sonderzug nach Lyon abtransportiert wurden, wi[illegible] die anderen hier blieben. Heute und morgen gehen [illegible] Transporte ab.

Der badische Personenverkehr nach der Schweiz und Italien.

+ **Karlsruhe**, 10. März. Bekanntlich erleiden die **Züge nach der Schweiz und Italien** über Basel auf der bad. Station Weil-Leopoldshöhe eine Unterbrechung. Zur Weiterreise von Weil-Leopoldshöhe ab bedient man sich am besten der Droschken, die am Bahnhof in Leopoldshöhe bereit stehen. Diese bringen die Reisenden über die freie Zollstraße Weil-Otterbach nach der deutsch-schweizerischen Grenze, wo **Paß- und Gepäckrevision** stattfindet. In der Nähe ist die schweizerische **Paß- und Zollrevision.** Die Droschken dürfen jedoch die Grenze nicht überfahren, weshalb jenseits der Grenze ein neues Fuhrwerk genommen werden muß, wenn man nicht vorzieht, die kurze Strecke bis zur Stadt Basel zu Fuß zurückzulegen und von da ab bis zum Schweizer Bahnhof die elektrische Straßenbahn zu benützen. Sofern jedoch der Reisende Wert auf sofortigen Anschluß in Basel legt, ist die Benützung einer Droschke auch auf der Schweizer Strecke unerläßlich. Das sei nochmals ins Gedächtnis gerufen, da die Verkehrsverhältnisse an dieser Stelle der badisch-schweizerischen Grenze dem Publikum vielfach noch nicht bekannt sind. — Weit besser und bequemer ist zurzeit die Verbindung über **Offenburg-Schaffhausen** (Schwarzwaldbahn). Ueber diese Strecke findet auch eine direkte Gepäckabfertigung nach der Schweiz und Italien statt, die, wie oben ausgeführt, bei der Beförderung über Basel ausgeschlossen ist.

Zur Sicherung der Volksernährung.

Karlsruhe, 9. März. Im Ministerium des Innern hat lt. „Str. Post" dieser Tage eine **Besprechung über die Sicherung der Felderbestellung** und der **künftigen Ernte** mit sämtlichen Landwirtschaftslehrern, mit Vertretern der Landwirtschaftskammer, des Badischen Bauernvereins und des Landwirtschaftlichen Konsumvereinsverbands stattgefunden.

Hierbei konnte erfreulicherweise festgestellt werden, daß zur **Felderbestellung** im allgemeinen die Verwendung von Kriegsgefangenen entbehrt werden kann, mit Ausnahme von den Gegenden, in denen, wie in der Bar und in der Seegegend, noch die Dreifelderwirtschaft besteht. Hier wird auf die Verwendung von Kriegsgefangenen, die Schwierigkeiten nicht begegnen wird, großer Wert gelegt. Von allen Gegenden wird aber für die **Heuernte** die Ueberlassung von Kriegsgefangenen erbeten, vornehmlich von Russen, die mit Feldarbeiten vertraut sind. Auch zum Umhacken der **Rebanlagen** sollen Kriegsgefangene Verwendung finden, wobei man gleichzeitig die erforderlichen Erfahrungen zu sammeln Gelegenheit hätte.

Frühkartoffeln sollen nur in dem dazu geeigneten Boden, niemals aber auf bisher unbebauten Bauplätzen gepflanzt werden. Für diese eignet sich die Anpflanzung von Hafer besser.

Infolge der hohen Schweinefleischpreise wurde der **Schweinebestand** sehr stark gelichtet. Zuchtschweine sind noch in genügender Menge vorhanden und auch an Futtermitteln für die Schweine ist bei dem großen Eichelvorrat kein Mangel. Auch können die Schweine zur Fütterung in die Wälder getrieben werden. Ebenso besteht für die Erhaltung einer ausreichenden **Geflügelzucht** keine Gefahr.

Das Winterwetter.

cn. **Vom Schwarzwald**, 9. März. In den Schwarzwaldbergen häuft sich Schnee auf Schnee. Ein überaus rauher Nordostwind fegt über die Hochkämme des Gebirges, wo der Frost besonders in der Nacht vom Montag auf Dienstag erheblich zugenommen hat. In der Baar und an sonstigen exponierten Hochflächen ist die Temperatur unter minus 10 Grad gesunken; aber selbst in den Tälern betrug der Frost 4 bis 6 Grad und eine respektable neue Schneedecke bedeckt die Gefilde. Todtnauberg berichtet über 170 Zentimeter Schnee und in der Gegend von St. Blasien liegt der Schnee noch reichlich einen Meter hoch Im nördlichen Schwarzwald sind etwa 20 Zentimeter Neuschnee gefallen. Hundseck, Hornisgrinde, Ruhestein und Kniebis berichten vom Dienstag früh 7 bis 8 Grad Kälte und 120 bis 150 Zentimeter Schneehöhe. In der Rheinebene liegt gleichfalls eine mehrere Zentimeter hohe Schneedecke. Am Dienstag hat es fast überall noch weitergeschneit; der Frost ist bei steigendem Barometer, scharfem Ostwind, im Zunehmen begriffen. Auch im Elsaß ist überall Neuschnee gefallen. Die Vogesenkette ist bis zu den Tälern herab mit Neuschnee bedeckt. Die Kälte beträgt 3 bis 5 Grad.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 10. März.

8 **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Ministers Dr. **Böhm**, des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Geh. Legationsrats Dr. **Seyb**. — Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** verließ gestern früh Karlsruhe zum Besuche der Lazarette in Herbolzheim, Kenzingen, Endingen und Emmendingen. Abends traf die Großherzogin in Freiburg ein.

= **Das Eiserne Kreuz** erhielten: Leutn. Hans Wilh. **Reitter** im Drag.-Regt. Nr. 22, Vizefeldw. d. Res. Hauptl. Adam **Welenreuther** früher an der Volksschule in Mannheim, Hauptm. d. Res. Vizepostdirektor Friedrich **Koch** und Gefr. Adolf **Vogel**, beide von Mannheim, Unteroff. d. Res. Heinrich **Bungert** im Pion.-Bat. Nr. 14, Reservist Alois **Billmaier** von Roth bei Wiesloch, Vizewachtm. **Siegel** von Wüwmersheim, Reservist Hermann **Kurz** von Lauf bei Bühl, Unteroffz. im Regt. 109 Kaufmann Emil **Pauli** von Achern, Krankenträger Gefr. **Klumpp** von Reichental, Unteroff. d. L. Gustav **Schneider** von Emmendingen, Unteroffz. Emil **Heidenreich** von Teningen, Leutn. d. L. **Kosier** von Freiburg, Leutn. d. Res. Oskar **Hottinger**, Verwaltungssekretär beim Landeskommissariat Freiburg, Unteroffz. Metzgermeister Georg **Hug** von Triberg, Landwehrm. K. **Ketterer**, Besitzer des Hotels Viktoria in Schönwald, Unteroffz. Daniel **Hilser** von Schramberg, Unteroffz. d. L. Ratschreiber Adolf **Schneider** und Landwehrm. Engelbert **Baumann** beide von Dauchingen, Landwehrm. Lambert **Brugger** von Katzensteig bei Furtwangen, Leutn. d. L. Max **Sutter** von Neustadt i. Schw., Vizefeldw. Reisender **Scherer** von Neustadt i. Schw., Oberarzt Dr. **Guggelberger** aus Löffingen, Hauptm. d. L. Notar Schmieder in Schönau, Gefr. Erwin **Ritzmann** aus Bühl, Grenzaufseher Richard **Seiler** in Tengen, Gefr. Edwin **Roninger** in Nollingen, Landwehrm. Karl August **Schmidt** von Todtmoos und Vizefeldw. d. Res. Hermann **Frommherz** von Waldshut.

:: **Landsturmpflichtige Personen in Beamtenstellen.** Mit Beamtenstellen der Militärverwaltung wurden bisher auch landsturmpflichtige Personen beliehen. Nachdem jetzt allgemein der Landsturm aufgeboten ist, ist bestimmt worden, daß landsturmpflichtige Personen in Zukunft nur noch als Beamtenstellvertreter als Mannschaften in Beamtenstellen einzustellen sind. Für die landsturmpflichtigen Personen, die schon jetzt mit Beamtenstellen beliehen sind, verbleibt es bei diesem Verhältnis.

× **Ungewöhnlich starken Frost** brachte die heutige Nacht. Das Thermometer sank auf minus 7 bis 8 Grad, eine Kälte, die in diesem Winter überhaupt nur an ganz wenigen Tagen zu vermerken war. Heute, am Tag der 40 Ritter (oder Märtyrer), herrscht bei vollständig klarem Himmel prächtiges Wetter, was umso erfreulicher ist, als nach einer alten Regel die Witterung am Tag der 40 Ritter bestimmend für die nächsten 40 Tage sein soll. Das wäre, wenn es sich bewahrheitet, eine schöne Einleitung für das diesjährige Frühjahr.

+ **Anträge auf Ausfuhrbewilligungen von Weißblechwaren** aller Art werden seit neuerer Zeit vom Reichsamt des Innern nicht mehr genehmigt. Die Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen von Eisen- und Stahlerzeugnissen bittet daher, von nun ab Ausfuhranträge nicht mehr einzureichen, da dadurch nur eine zwecklose Arbeitsbelastung für das Reichsamt des Innern sowie die genannte Stelle eintritt.

Kriegsanleihe. Die **Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe** Aktiengesellschaft hat für die neue Kriegsanleihe 250 000 ℳ gezeichnet, während ihre Zeichnung bei der ersten Kriegsanleihe 150 000 ℳ betrug.

□ **Bestrafung in Brotsachen.** Wegen Verstoß gegen die Verordnung des Bundesrats betreffend Brotgetreide, Brot und Mehl, standen dieser Tage 36 Bäcker, Bäckerfrauen und Brotverkäufer vor dem Schöffengericht in Köln. Der Vorsitzende machte zur Urteilsbegründung die Grundsätze geltend, von denen aus die Anklage zu beurteilen wäre. Er hob hervor, daß im Hinblick auf den großen Ernst der kriegswirtschaftlichen Verhältnisse die strenge Befolgung der gegebenen Vorschriften erzwungen werden müsse. Das Gericht habe zu Milderungsgründen nur ausnahmsweise Veranlassung, hauptsächlich für Straftaten der ersten Tage nach dem Inkrafttreten der bezüglichen Verordnungen. Eine harte Strafe müsse besonders dann verhängt werden, wenn es sich um Vergehen handelt, die nach den ersten Gerichtsentscheidungen begangen worden sind. Schärfere Ahndung müsse im Gegensatz zu formellen Verstößen solche treffen, die aus Konkurrenzrücksichten erfolgten. Rückfällige Vergehen erheischten besonders hohe und gerechte Freiheitsstrafen. Die Gewerbetreibenden sollten bestrebt sein, den anderen Bevölkerungskreisen mit gutem Beispiel voranzugehen, indem sie die Vorschriften genau befolgen, die zum Nutzen der Allgemeinheit erlassen worden sind.

v. **Konzert für die zurückgekehrten deutschen Verwundeten.** Zur Begrüßung der aus Feindesland zurückgekehrten deutschen Schwerverwundeten veranstaltete der Männergesangverein „Liederhalle" in der Festhalle, in welcher bekanntlich der größte Teil der Verwundeten untergebracht ist, ein Konzert. Die Invaliden, unter ihnen 10 Blinde, nahmen die Darbietungen mit großer Freude entgegen.

⊗ **Mit dem Hauptquartier nach Westen.** Auf den am Freitag, 12. März, abends 8¼ Uhr, im Museumssaale stattfindenden Vortrag des Kriegsberichterstatters **Heinrich Binder**: „Mit dem Hauptquartier nach Westen" sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Ein Teil des Reinertrages kommt der Kriegsfürsorge von Karlsruhe und Umgebung zu. Karten im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert. Nachmittags 4½ Uhr findet ein Vortrag des gleichen Redners für Schüler statt.

= **Albert Bassermann im Residenz-Theater**, Waldstr. 30. Der bekannte und geschätzte Schauspieler Albert Bassermann ist von Mittwoch bis einschl. Freitag in der Hauptrolle des Filmdramas „Das Urteil des Arztes" zu sehen. Der Spielplan enthält des weiteren eine Episode aus dem gegenwärtigen Kriege, deren Schauplatz die Dreikaiserecke ist, sodann „Ein Intermezzo" in 2 Akten, während die Kriegsbilder uns einen der Sieger der masurischen Winterschlacht, Exzellenz von Below, menschlich näher bringen.

§ **Ein Brand** entstand gestern nachmittag in einem Kolonialwarenladen in der Wilhelmstraße, vermutlich dadurch, daß umherliegende Papierstücke durch glühende Kohlen, welche aus dem Ofen fielen, angezündet wurden. Das Feuer konnte noch vor dem Eintreffen der sofort alarmierten Feuerwache durch Hausbewohner gelöscht werden. Der entstandene Schaden ist aber unbedeutend.

§ **Verhaftet** wurden: ein von der Staatsanwaltschaft Stuttgart wegen Betrugs gesuchter Sattler aus Setzingen, sowie ein Maurer von Pforzheim wegen Zechbetrugs, Beleidigung und Widerstands.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

8. März: Johann **Cößwein** von Heroldsbach, Schneider hier, mit Mathilde **Rappold** von Calw; Maximilian **Langhammer** von Heidelberg, Versicherungsbeamter hier, mit Julie **Kornmüller** von hier; Paul **Knölle** von Deimbach, Schreiner hier, mit Anna **Wapp** von Norschacherberg; Friedrich **Böhringer** von hier, Flaschner hier, mit Rosa **Zeller** von Ludwigsburg.

Eheschließungen.

8. März: Emil **Held** von Muggenbrunn, Kellner hier, mit Julie **Wielandt** von hier; Daniel **Höllig**, Taglöhner von Au a. Rh., mit Anna **Wildenmann** von Bretten.

Geburten:

3. März: Wilhelm Baptist, Vater Wilhelm **Schneider**, Monteur. — 4. März: Ursula Anna, Vater Eugen **Schwab**, Schutzmann. — 5. März: Karl Wilhelm Eduard, Vater Karl **Lachmann**, Gasarbeiter; Kraft Werner Hermann, Vater Karl **Ruß**, Kaufmann; Josefa Johanna, Vater Anton **Förderer**, Bahnarbeiter; Erwin, Vater Hermann **Speck**, Heizer; Friederike Regina, Vater Friedrich **Flurschütz**, Wagenführer. — 6. März: Rudolf Helmut, Vater Rudolf **Heil**, Weichenwärter; Eva Luise, Vater W. **Hintze**, Ingenieur; Helene Margot, Vater Fr. **Aberle**, Buchhalter. — 8. März: Friedrich Jakob Ludwig, Vater Jakob **Kaiser**, Bahnarbeiter.

Todesfälle:

7. März: Zita, alt 1 Monat 10 Tage, Vater Karl **Hoffmann**, Musiker; Karl **Reble**, Weinhändler, Witwer, alt 82 Jahre. — 8. März: Ida **Molitor**, alt 85 Jahre, Witwe des Geh. Hofrats Karl Molitor.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, 10. März: ½3 Uhr: Jakob **Michel**, Emailleur, Lessingstraße 42; 3 Uhr: Fritz **Widdel**, Soldat, Garnisonslazarett; 4 Uhr: Karl **Reble**, Weinhändler, Zähringerstraße 4; ½5 Uhr: Ida **Molitor**, Geh. Hofrats-Witwe, Kaiserstr. 104; 5 Uhr: Heinrich **Schätzle**, Schlosser, Cäcilienstraße 6.

Wasserstände des Rheins.

Schusterinsel, 10. März morgens 6 Uhr 1.82 m (9. März 2,00)
Kehl, 10. März morgens 6 Uhr 3,01 m (9. März 3,33 m)
Maxau, 10. März morgens 6 Uhr 5.08 m (9. März 5.58 m)
Mannheim 10. März morgens 6 Uhr 5.06 m (9. März 5.00 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 10. März

Nat.-lib. Verein. 8½ Uhr Vortrag über Japan im groß. Rathaussaal.
Tierschutzverein. 8½ Uhr Hauptversammlung Hebelstraße 21.
1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.

Fischers Weinstube, gegenüber dem Palaisgarten, Kreuzstraße 29, am alten Hauptbahnhof.
Erstklassige Weine. — Vorzügliche Küche. 1891 Inh. **Marta Garms.**

Geschäftliche Mitteilungen.

Schützengräben wurden in früheren Feldzügen nicht in so ausgedehntem Maße angewendet wie heutigen Tages. Während die Schlachten früherer Kriege höchstens zwei Tage dauerten, wie z. B. die Schlacht bei Leipzig, oder wie die Schlacht an der Katzbach, in einem Nachmittag entschieden waren, dauern heute die Schlachten wochenlang. Der Soldat gräbt sich in den Schützengraben ein und muß sich in diesem so bequem wie möglich einrichten; selbst das Klavier ist in solchen Gräben manchmal zu finden. Viele von uns kaum beachtete Gegenstände, weil wir sie uns sehr leicht beschaffen können, fehlen unseren braven Truppen. Eine kleine Milly-Kerze, um bei ihrem Scheine seinen Angehörigen schreiben zu können, wird von jedem dankbar als Liebesgabe angenommen werden, und ebenso wird durch die Zusendung einer Tube der bekannten Zahn-Creme Kalodont unseren Soldaten die Möglichkeit gegeben, sich vor Krankheiten durch eine gute Mundhygiene zu schützen. 4813

Frühjahrs-95 Pfg.-Tage

Doppelter Rabatt auf sämtliche regulären Artikel

mit Ausnahme einiger Marken-Artikel, Kurzwaren und Garne.

Paul Burchard

Kaiserstr. 143.

Gut Heil! MTV.

Karlsruher Männerturnverein.

Samstag, den 13. März, im Vereinslokal, Konkordiasaal, Moninger:

Abschiedsfeier

für unser Mitglied Direktor **Dr. Rösch.**

Beginn pünktlich 9 Uhr.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. 3420

Taschen-Uhren

für Konfirmanden, echt Silber, v. ℳ 10.— an, **Ketten** in allen Preislagen empfiehlt 3404

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

Guten bürgerl. **Mittagstisch** zu 70 ₰, **Abendtisch** zu 50 ₰ erhält man B6065.5.4 **Kreuzstraße 16,** 2. St.

Pfannkuch & Co

Frisches **Gemüse**

Holländer Weißkraut Kopf **40** Pfg.

Rotkraut Kopf **40** Pfg. 3443

Schwarzwurzeln Pfund **32** Pfg.

Gelberüben Pfund **8** Pfg.

Zwiebeln Pfund **17** Pfg.

Sauerkraut Pfund **15** Pfg.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Bitte lesen!

Feld-Proviant!

Nur wirklich Einwandfreies.

Magen- und darmstärkend, Sehr nahrhaft, Ueberaus sättigend.

Fruchtpasten vorzügliche Universalnahrung

Nußtabletten, stärkend, spez. auch für Magen und Darm

Nußfleisch guter Brotbelag

Nußbutter aus Walnüssen, Mandeln etc. — besonders zu empfehlen

Nußkeks bester Brotersatz

Kaffee- Tee- Kakao- Punsch- Tabletten

Feinst. Zwieback Mandel, Ingwer, Anis, Vanille, Graham

Verschied. Folgen auch in 1 Pfd.-Kistchen

Nüsse alle Sorten, billig

Dörrobst Zwetschgen, Birnen, Aprikosen, Prünellen, Aepfel

Bananen getr., besonders nahrhaft u. beliebt

Nährsalzschokolade nicht stopfend

Suppentafeln

Bouillonwürfel

Tabletten mit vorbeugender Wirkung etc.

Reformhaus Neubert

Kaiserstraße 87 u. 127.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 11. März ds. Js., vorm. 9½ Uhr beginnend, werden im Auftrag des Herrn

Spediteur Ludwig Maier

auf dessen Anwesen **Sophienstraße 87/89** nachbeschriebene Gegenstände gegen bar öffentlich versteigert, als:

1 Tafelklavier, 1 kompl. Bett, 1 Wasch- u. 1 Nachttisch, 1- u. 2-tür. Schränke, 1 Truhe, 1 Badeofen mit Wanne, 2 Herde, 2 Fahrräder, Leib- u. Bettwäsche, Vorhänge, 2 Koffer mit Kleider, Stiefel 2c. 2c., 3422

wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Karlsruhe, den 9. März 1915.

Ed. Koch, Ortsrichter, **Luisenstraße 2a.**

Geschäftsverlegung.

Unsere bisher im Anwesen **Markgrafenstraße 52** gelegenen Geschäftsräume haben wir nach unserem Anwesen

Ettlingerstraße 51

gegenüber dem Stadtgarten, verlegt. 3432

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer

— Größte und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt —

Karlsruhe, Ettlingerstraße 51. — Telephon 2340.

Detektiv und Auskunftbüro „Germania"

Inhaber: **Karl Jung,** Polizeibeamter a. D., **Karlsruhe,** Erbprinzenstraße 29 a, Eingang Bürgerstraße, erledigt Aufträge in Erhebungen betr. Ehescheidungs- und Alimentsachen, Ermittlungen, Beobachtungen und Heirats-Auskünfte unter strengster Diskretion. Gut eingeführtes Geschäft. 3425

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Erbprinzenstr. 31 **Karlsruhe** Fernsprech. 1526

übernimmt 18109*

Abschluss, Prüfung, Ordnen von Buchhaltungen, sowie Aufstellung und Prüfung von Bilanzen.

Piano

prachtvollen Ton und Ausstattung, nußb. matt u. blank mit Aufsatz, nur wenig gespielt, mit 10 jährig. Garantie sehr billig zu verkaufen.

Ch. Stör, Klavierfabrikt., Ritterstraße 11. 3428

Korsetten! Korsetten!

in nur guten Qualitäten, hoch und nieder, Stück 1.85 u. höher, in allen Weiten, in nur bequemem, schönem Sitz. Angetrübte bess. Sachen weit unter Preis, direkt aus der Fabrik. 3436 Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

Infolge dring. Bedarfs

zahle für gebr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldsachen die höchst. Preise. Angebote erbittet

1139 **Weintraub,** 52 Kronenstr. 52.

1/6 Theaterplatz,

Parterreloge, ungerade, wegen Trauerfalls **abzugeben.** Angebote unter Nr. 3372 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ich kaufe B6810 4.2

gebrauchte Kleider, Schuhe, Stiefel, Möbel usw. u. zahle höchste Preise.

R. Billig, Markgrafenstr. 17.

Möbelwagen B6813 2.1

von **Karlsruhe** nach **Mannheim-Käfertal gesucht.** Angebote an E. Emmerich, Mannheim-Käfertal.

Umzug

4 Zimmer-Wohnung von Villingen nach Karlsruhe auf Ende d. Mts. Angeb. m. Preisang. u. Nr. B6750 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Schmiedearbeiten

sofort zu vergeben.

Angebote unter Nr. B6791 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Besseres Fräulein

sucht eine gut gehende Filiale, womöglich mit 1 Zimmer u. Küche dazu. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B6808 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städtischen Wasenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1. Foxterrier, männlich,
2. „
3. „ weiblich,
4. Dachshund, männlich,
5. Pinscherbastard, männlich,
6. Airedalebastard, „
7. Airedaleterrier, „
8. Boxerhündin, gestromt,
9. Schnauzer, männlich,
10. „
11. Dobermannbast., „
12. Wolfshund, „
13. „
14. Wolfshundbastard, „

Die innerhalb 3 Tagen nicht abgeholten Hunde werden getötet, bezw. versteigert. 3423

Karlsruhe, den 9. März 1915.

Städtische Schlacht- u. Viehhof-Direktion.

Weingarten.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 18. März d. J., vormittags 8 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf dem **Rathaus** im Wege des schriftlichen Angebots folgende Hölzer:

96 Eichen	1.—5. Klasse,	
225 Eichen	1.—5.	„
155 Hainbuchen	3. u. 4.	„ u.
11 Stangen, 5 Rotbuchen	1., 2. u. 3.	„
186 Erlen	4. u. 5.	„
21 Kirschbäume	4. u. 5.	„
7 Pappeln	3.	„
2 Ahorn	4.	„
2 Akazien	4.	„
57 Birken	4. u. 5.	„
91 Forlen	1.—3.	„
1 Fichte	3.	„

Die Angebote sind schriftlich bis zum 17. d. Mts., nachmittags 7 Uhr, beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Die Loseinteilungen können unentgeltlich vom Bürgermeisteramt bezogen werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf dem Rathause zu jedermanns Einsicht offen. 893a.2.2

Weingarten, den 2. März 1915.

Bürgermeisteramt.

Koch.

Wir empfehlen

Calcium-Carbid

in Büchsen von 100, 50, 10, 5, 1 u. ½ kg

Carbid-Reinigungsmasse alles in prima Qualität.

Dittmar & Blum,

G. m. b. H.,

Carbid-Großhandlung, Karlsruhe.

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise. 1007

Teilhaber od. Käufer gesucht,

4—5000 Mk. Einlage, zur Herstellung eines neuerfundenen Massenartikels, von vielen Behörden ausprobiert, als vorzüglich anerkannt. Angebote unter B6430 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sommersprossen

kann jeder in 10 Tagen gänzlich beseitigen. Auskunft kostenlos gegen Rückmarke. B6830.2.1

Fräulein E. Loessin, Berlin N. 65.

Geld ohne Kostenvorschuß bis 1000 Mk. gibt jedem neu aufgenommenen Mitglied. Deutsche Bürgschaftsbank, Frankfurt a. M. B4918*

Gesunder Knabe

wird in gute Pflege gegeben. Angebote unt. Nr. B6636 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Pfannkuch & Co

Unser letzter Waggon

Marinaden

aus nur frischen Fischen hergestellt

Rollmops und **Bismarck-Heringe**

extra große Fische offen Stück **11** Pfg.

4 Liter-Dose Mk. **3.—**

Bratheringe offen Stück **10** Pfg. 3444

8 Liter-Dose Mk. **4.50**

Heringe in Gelee Pfund **50** Pfg.

4 Liter Dose Mk. **3.50**

Sardinen offen Pfund **40** Pfg.

ca. 5 Kilo-Fässel Mk. **2.50**

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Die deutschen Eisenbahnen.

W.T.B. **Berlin**, 10. März. (Nichtamtlich.) Man schreibt uns.

Die Bedeutung der Eisenbahnen für den Verlauf der Operationen ist durch die letzten großen Siege im Osten wieder ins hellste Licht gerückt. Die deutschen Eisenbahnen sind ein hervorragendes Instrument der Heeresleitung, das von den Militär-Eisenbahnbehörden mit fester und sachkundiger Hand geführt wird.

Sämtliche Eisenbahnen Deutschlands befinden sich seit dem Tage der Mobilmachung Deutschlands im **Kriegsbetriebe**. Das bedeutet, daß die Bahnverwaltungen bezüglich der Einrichtung, Fortführung, Einstellung und Wiederaufnahme des Bahnbetriebes den Anordnungen der Militärbehörde Folge zu leisten haben. Die Ausführungsanweisungen für die Regelung des Kriegsbetriebes gibt der Chef des Feldeisenbahnwesens im Großen Hauptquartier durch die Militär-Eisenbahnbehörden — Linienkommandanturen — an die „Bahnbevollmächtigten für Militärangelegenheiten", die schon im Frieden für jede Eisenbahnverwaltung (Eisenbahndirektion) bestimmt sind. Die Linienkommandanturen sind dafür verantwortlich, daß den Anforderungen der Heeresleitung so entsprochen wird, wie es nach der Leistungsfähigkeit der Bahnen nur irgend möglich ist. Daß ein enges Zusammenarbeiten der Linienkommandanturen und Bahnbevollmächtigten Vorbedingung für den Erfolg der Arbeit ist, liegt auf der Hand.

Im Unterschied zum Heimatgebiet führen in den eroberten Gebieten die Militäreisenbahnbehörden auch den **Eisenbahnbetrieb** selbständig. Hierzu sind ihnen Eisenbahntruppen sowie Eisenbahnbau- und Betriebskolonnen, Eisenbahn-Telegraphen-Kolonnen usw. unterstellt. Diese Kolonnen werden aus Personal der Heimatverwaltungen gebildet, das in den Heeresdienst übertritt.

Truppenverschiebungen im Kriege werden meist kurzerhand befohlen. Sie können sich nur dann pünktlich vollziehen, wenn die Linienkommandanturen weit vorausschauend vorgesorgt haben, ohne Umfang, Zeitpunkt, Richtung, Beginn und Ende der bevorstehenden Transportbewegungen mit Bestimmtheit voraussagen zu können. Darin liegt der wesentlichste Unterschied zwischen den Anforderungen an die Eisenbahnen im Frieden und im Kriege und gleichzeitig die schwierigste Aufgabe für die Linienkommandanturen und Bahnbevollmächtigten.

In erster Linie richtet sich die Vorsorge darauf, daß auch bei plötzlich eintretendem Bedarf Leerzüge zur rechten Zeit zur Stelle sind. Die diesbezüglichen Weisungen der Militär-Eisenbahnbehörden sind von der jeweiligen Kriegslage abhängig; sie müssen darauf rücksichtigen, welcher Art die abzubefördernden Verbände sein werden und welche Transportrichtungen in Frage kommen.

Die Linienkommandanturen entwerfen den Fahrplan für die Militärtransporte, der dichte Zugfolge bei vollster Betriebssicherheit bieten muß. Auch die Verpflegung von Mann und Pferd während der Eisenbahnfahrt bedarf der gründlichsten Vorbereitungen.

Für das Heimatgebiet setzen die Bahnbevollmächtigten das Ergebnis der vorbereitenden Arbeit der Linienkommandanturen in die Tat um; für sie fällt erschwerend ins Gewicht, daß — wie oben erwähnt — ein großer Teil des Eisenbahnpersonals, wie auch des Wagenparks und der Lokomotiven zum Betriebe auf den eroberten Bahnen abgegeben ist.

Die militärischen Stellen sind bei ihren Anordnungen natürlich ebenso wie die Eisenbahnverwaltungen bemüht, den Personenverkehr — auch mit Schnellzügen — nicht wesentlich zu stören, während der Güterverkehr den großen Militärtransportbewegungen ganz oder teilweise weichen muß.

Sobald der Befehl zum Truppentransport an die Linienkommandanturen ergeht, gilt es schleunigst in enger Fühlung mit den Truppenbehörden und unter Berücksichtigung der Bahnverhältnisse das Ein- und Ausladegebiet zu bestimmen, dort die Vorbereitungen für Masseneinladungen von Truppen zu treffen und die pünktliche Heranführung der Leerzüge an die Einladebahnhöfe zu bewirken. Die untergebenen Dienststellen und Nachbargebiete erhalten Weisung oder Nachricht, damit sie die nötigen Maßnahmen für die Transportdurchführung, für die Verpflegung der Truppen, die Versorgung der Lokomotiven mit Wasser und Kohle usw. treffen können.

Die Linienkommandanturen und Bahnbevollmächtigten verfolgen mit angespanntester Aufmerksamkeit bei Tag und Nacht den Lauf der Transportbewegung durch ihr Liniengebiet. Trotz der vortrefflichen Schulung unserer Eisenbahner sind Störungen solcher gewaltiger Transportbewegungen wohl möglich. Da gilt es Stockungen in ihren ersten Anfängen zu erkennen und zu beseitigen, unter Umständen auch bei größeren Störungen mit energischer Hand verantwortungsfreudig einzugreifen, um durch Umleitung der Transportbewegung oder sonst geeignete Maßnahmen dem vorzubeugen, daß die Truppe nicht rechtzeitig an den Feind kommt.

Die Vorbereitung der Linienkommandanturen und Bahnbevollmächtigten im Ausladegebiet müssen derartig sein, daß sich die Truppenausladungen und der Abfluß der entleerten Züge ohne Verzögerung vollzieht, da sonst die nachfolgenden vollen Züge aufgehalten werden und die ganze Bewegung ins Stocken gerät. Die Ableitung der entladenen Züge, die sich oft zu Hunderten folgen, muß nach wohl erwogenem Plan erfolgen, damit schwer entwirrbare Verstopfungen wichtiger Bahnlinien vermieden, die Leerzüge vielmehr ohne Aufenthalt neuen Aufgaben zugeführt werden können.

Konkurse in Baden.

Brauerei **Krumm und Reiner**, Aktiengesellschaft in Waldkirch. Konkursverwalter Josef Rau, Waldkirch. Anmeldetermin: 27. März. Prüfungstermin: 29. April 1915.

Fridolin Kaiser in Todtnau Konkursverwalter: Rechtsanwalt Trotter in Schönau. Anmeldetermin: 23. März. Prüfungstermin: 31. März 1915.

Konfirmandengeschenke in Uhren und Goldwaren. Große Auswahl.

Trauringe. Eigene Fabrikation, in allen Preislagen.

Fr. Widmann, Juwelier
Kaiserstrasse 223. Telephon 3376.
Empfehle mein
Juwelen-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft
Kriegsgedenk- und Trauerschmuck.
Anerkannt zuverlässige **Reparaturwerkstätte**
Vergoldungen. Versilberungen. 3005

Eiserne Kreuze, Original und Miniatur, sowie Kriegsmünzen.

Ankauf und Tausch von altem Gold und Silber.

Gutes Zeitungs-Makulaturpapier
empfiehlt die
Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Im Kampfe für sein liebes Vaterland fiel am 3. März beim Sturmangriff in Frankreich unser heißgeliebter, einziger, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Josef Walther, Finanzassistent

Einjährig-Freiw.-Gefreiter beim Pionier-Batl. Nr. 14.

In tiefer Trauer:

Josef Walther, Brückenmeister, und Frau
Maria Walther
Klara Walther. 1003a

Freistett i. B., St. Goarshausen a. Rh., den 10. März 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner Gattin

Frau Ida Heil

geb. Günther

sprechen wir innigsten Dank aus.

Albert Heil
3421 und Kinder.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 1979*
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

England

Das neueste Heft der Flugblätter „Aus deutschem Süden" „England" enthält von zwanzig der bedeutendsten süddeutschen Schriftsteller Vers- und Prosabeiträge, die der herrschenden Zeitstimmung Ausdruck geben. Auch die Glosse und Satyre ist vertreten. Preis 25 Pfg. Gewicht 50 Gramm. Zum Beilegen in Feldpostbriefe vorzüglich geeignet. In den Buchhandlungen vorrätig. 3834

Gegen monatliche **Ratenzahlungen** erhalten Beamte, Private 2c. von leistungsfäh. Hause sämtl. **Damengarderobe, Damenwäsche und Aussteuer-Artikel.** Gefl. Ang. nimmt unt. Nr. 3005 die Geschäftsst. der „Bad. Presse" entgegen. Streng verschwiegen. Kein Abzahlungsgeschäft. *

Residenz Theater Waldstr. 30.
Winterschlacht in den Masuren
Nur 3 Tage. 3418

Guter Mittagstisch mit Kaffee 65 ₰, Abendessen 45 ₰, Nähe Hauptpost. Zu erfragen unt. Nr. B6588 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht **Piano**. Angebote mit Angabe der Farb und des Preises unter Nr. 3429 a die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Kleinere oder mittlere Briefmarkensammlungen werden gekauft. Angebote unter Nr. B6740 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

3 gebrauchte, **Stühle** (eventl. Lederstühle), sowie Teetisch zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B6800 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bin Abnehmer von Herrenstoffen (Partie). Ang. u. Nr. B6801 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

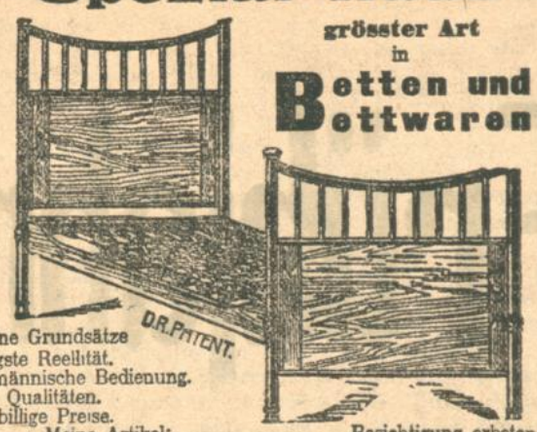
Klappsportwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B6802 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kinderliegwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B6799 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Zu verkaufen

1 Ladentheke, 3 Regale, Handwagen, Firmaschild, 2 Paar rote, 1 Paar grüne wollene Vorhänge, blaues Linoleum zu verkaufen. B6786 Markgrafenstr. 47, II.

Spezial-Haus grösster Art in **Betten und Bettwaren**



Meine Grundsätze
Strengste Reellität.
Fachmännische Bedienung.
Beste Qualitäten.
Sehr billige Preise. 3240
Besichtigung erbeten.
Meine Artikel:
Bettfedern, Daunen, Deckbetten, Kissen, Steppdecken, Daunendecken, Coltern, Patentmatratzen, Auflage-Matratzen, Messingbetten, Holzbetten, Kinderbetten, Stahlbetten, Eisenbetten, Zellen-Matratzen, Leibdecken, Reformkissen etc.
Bettenhaus Buchdahl Kaiserstr. 164 b. d. Hauptpost.

Sichere Existenz!
Waschanstalt in einer Garnisonstadt, Nähe Karlsruhe, einzige am Platze, sehr erweiterungsfähig, umständehalber billig **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. B6790 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kleineres (besseres) 3.2
Lebensmittelgeschäft
mit Lager u. Einrichtung p. 1. April oder später zu verkaufen. Erford. ca. 1600 Mk. Angeb. u. Nr. B6596 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Neuer, fast ungebrauchter 10pferd.
Gasmotor
billig zu verkaufen. Angebote unt. B6848 an die „Bad. Presse". 3.1

Möbel-Verkauf. B6846
1 Diwan mit Plüschdecke 25 ℳ, einige kompl. Betten v. 25 ℳ an, Salontisch 15 ℳ, Waschkommode m. Marmor 25 ℳ, pol. Vertiko 35 ℳ, 1 Bücherschrank 60 ℳ, 1 Roßhaarmatratze 30 ℳ, 1 Nähmaschine 15 ℳ, feines Büfett 100 ℳ, Kommode 15 ℳ, Schreibtisch 25 ℳ, Stühle 1.20 an, Waschtische, **feine Schlafzimmereinrichtung m. 1 Bett, 1 Piano** f. nur 260 ℳ. Ludw.-Wilhelmstr. 5, part.

Schlafzimmer-
Einrichtung mit Roßhaarmatratzen, hell Eichen, zu **verkaufen.** B6753 Karlstr. 22, part., A. Speicher.

2 Betten, Waschkommode, Nachttisch, Kommode, zwei Schränke, Diwan, 6 Stühle, Auszugtisch, Spiegelschrank zu verkauf. B6752.2.2 Karlstraße 22, part.

Vollständig. Bett
fast neu, billig zu verkaufen. Händler verbeten. B6768 Gerwigstraße 19, 3. St. r.

Seid. Polstermöbel, Prunkschrank, Salontisch, Gas-Badeeinrichtung, Nähmasch., Dienstbotenbett, 1 Kronleuchter, Grammophon m. 30 Platt. u. verschied. Oelgemälde w. Wegzug bill. abzug. Kaiser-Allee 41, II. B6818

Pol. Kommode 9 ℳ, 2tür. Kleiderschrank 15 ℳ, großer Spiegel 7 ℳ, Waschtisch mit Service 4 ℳ, schwarze lange Damentuchjacke, Größe 46—48, zu 8 ℳ, schöner, großer, viereckiger Schließkorb. 3435 Durlacher Allee 24, 1 Tr. hoch.

1 schön. Zimmertisch, 1tür. Schrank, 1 eis. Bettstelle m. Matratze, Bilder, 1 Grammophon m. Ständ. bill. abzug. B6829 Gerwigstr. 30, part.

Ein Spiel-Automat
ist wegen Wegzug sofort billig zu verkaufen. Anschaffungspr. 700 ℳ. Angebote unter Nr. B6809 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fahrrad,
bereits neu, Freilauf, billig zu verkaufen. B6838 Rüppurrerstraße 17, parterre.

Herrenrad
bereits neu, wegen Einrücken billig abzugeben. B6836 Werderstr. 81, part.

Herren- u. Damenfahrrad, wie neu, staunend billig zu verk. Kaiserstr. 35, pt. B6833

Blickensderfer B6767
Schreibmaschine und 12 dunkeleichene Rohrstühle billig zu verkauf. Baden-B., Fremersbergerstr. 33, pt.

Herrenrad,
nur einigemal gefahren, billig zu verkaufen. B6837 Rüppurrerstraße 17, 2. St. rechts.

1 Copierpresse m. Tisch, 1 schwarz. Frühjahrs-Ameumantel, Karlsruher Adreßbücher, älteren Jahrganges, billig zu verkauf. B6770 Götheстraße 37, 2. St.

Herd, ein kleiner, billig zu verkaufen. B6769 Geibelstraße 1, 5. St.

Herd mit Kupferschiff u. Messingstange ist wegen Umzug bill. abzug. B6764 Durlacher Allee 9, I

Kochherd,
reparaturfrei, 88/64 und 75/48, sowie eine Polstertüre wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen. B6841 Amalienstraße 43.

Kinderliegwagen
gut erhalten, billig zu verkaufen. B6744 Kronenstr. 41, Hth., III.

Junker & Ruh-Gasherd
und ein **Regulateur,** bereits neu, abzugeben. Anzuseh. von 11—4 Uhr. 3433 Mathystr. 2, 2. Etage.

Transportfässer
in bestem Zustand, entleert von Spirituosen, 20—120 Liter, billigst. **Ant. Einhellig, Lachnerstraße 17.** 3.1 Telephon 1414. B6832

Ein noch sehr gut erhalt. **Einfahrtstor,** eine **Ladentüre,** sowie einige **Rolläden** werden billig abgegeben. **Schützenstr. 18.** B6724.3.1

Eichene Blumenkübel
sind billig abzugeben. B6774 Baumeisterstraße 42, 2. St., r.

Militärpelzweste, noch nicht getragen, billig zu verkaufen. B6785 Marienstr. 68 a, 3. St. rechts.

Konfirmanden-Hüte zu 0.80 bis 1 ℳ z. verk. B6743 Lessingstraße 33.

Eleganter **Kinderliegwagen** mit Nickelgestell zu verkaufen. B6806 Sophienstraße 49, 2. St.

Gut erhalt. **Klappwagen** mit Dach zu verkauf. B6823 Werderstr. 13, III. Hth.

Stellen-Angebote.

Expedient
für ein Geschäft in techn. Artikeln zum sofort. Eintritt **gesucht.** Herren, die die Eisenbranche kennen, bevorzugt.
Angebote mit Ang. v. Gehalt, Militärverhältn. u. Religion unt. Nr. 3431 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Engrosfirma sucht **Platzvertreter** für den Verkauf konkurrenzloser Nahrungsmittel. B6831 **Müller, Dortmund,** Brüderweg 34.

Provis.-Reisende
welche meine Feldpostbriefe **Kakao-Würfel, Tee mit Rum und Punsch** mitführen, **sofort gesucht.** 1001a **Fellmer Nachf.,** Mannheim G 2, 6, Marktplatz.

Photographie.
Jüngerer Herr oder Fräulein, welche geübt sind im Kontaktdrucken (Postkarten) sofort in dauernde Stellung **gesucht.** Gelegenheit zur weiteren Ausbildung vorhanden. **Fritz Albrecht,** Photo-Atelier Karlsruhe i. B., Yorkstraße 10.

2—3 tücht. **Anstreicher** u. 1 **Zimmertapezier** sofort gesucht. B6755 2.2 Kaiserallee 29, Hth. 2. St.

Bauschlosser
zum sofortigen Eintritt **gesucht.** B6835.3.3 Herrenstraße 5.

Tüchtiger Ofensetzer
findet sofort Arbeit bei B6792.2.1 **Andreas Kleber,** Karlsruhe.

Tüchtige **Arbeiter** stellt dauernd ein 301
Moritz von Carnap, G. m. b. H.
Holzspedition und Schiffahrt
Karlsruhe-Rheinhafen
Südbeckenstraße 28.

Verheirateter Knecht
findet bei Mk. 900.— Jahreslohn freier Wohnung mit Garten und Kartoffelland, täglich 2 Ltr. Milch, **sofort Stelle.** Bewerbung ist bürgermeisteramtliches Leumundszeugnis beizulegen. 1002a
Gut Ludwigsau, bei Maximiliansau.

Junger Mann, nicht unter 18 Jahren, kann **Automobilfahrer** werden. 311a.14.18
Dürkopp- & Mercedes-Garage, Offenburg (Baden).

Dampf-Walch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 15298*

Inkassovertretung

für Karlsruhe von gut eingeführter Anstalt, die konkurrenzfähige Tarife betreibt, zu **vergeben.** Umfangreiches Inkasso vorhanden, demgemäß Kautionsstellung erforderlich.

Nur mit den Verhältnissen vertraute, energische und akquisitionstüchtige Persönlichkeit, Herr oder Dame, die die Absicht hat, sich bei Einkommensgarantie dem Ausbau der Vertretung intensiv zu widmen, reiche Angebote ein unter „Inkassovertretung" Nr. 991a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Gesucht

ein militärfreier und **durchaus zuverlässiger und tüchtiger**

Gas- und Elektro-Installateur oder Schlosser,

der sich unter den heutigen Verhältnissen keiner Arbeit scheut und mit Lust und Liebe alles mitmacht, was vorkommt oder dasselbe zu seinem Weiterkommen erlernen will. 997a

Verwaltung des Gas- u. Elektrizitätswerkes Malsch,
Amt Ettlingen.

Gesucht

wird ein zuverlässiger, ehrlicher, älterer **Hausdiener,** welcher Radfahren kann und im Putzen und Packen bewandert ist.

Nur solche wollen sich melden, welchen an einer dauernden Stellung gelegen ist und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Gefl. Angebote unter Nr. 3424 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fleißiger, tüchtiger
Hausdiener
per sofort gesucht. B6773
N. A. Adler, Adlerstraße 24.

Solider Hausbursche
mit guten Zeugnissen sofort gesucht.
Hanau & Stern,
3445 Kriegstr. 80.

Kräftiger 3430
Hausbursche gesucht.
Dittmar & Blum, G. m. b. H.,
Karlsruhe. Karlstr. 60.

Tüchtiger, zuverlässiger
Hausbursche
sofort gesucht. 3447
Karlstraße 12, Laden.

Ein junger Bursche
von 16 bis 18 Jahren, mit Fahrrad, wird gesucht. 3417
Näheres Kronenstr. 50, Laden.

Kaufmann. Lehrling
mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht. 3375.2.2
Nagel & Karth
Kaufm. Büro
Stefanienstraße 47.

Dekorateurlehrling
zum baldigen Eintritt gesucht.
Hugo Landauer,
3427 Kaiserstr. 145.

Schmiedelehrling gesucht
Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre B6794.2.1
G. Pfizenmaier, Göthestr. 15.

Solide tüchtige B6812.2.1
Köchin
gegen guten Lohn sofort oder auf 1. April gesucht. Gute Behandlung.
Hotel Kaiserhof, Bruchsal.

Köchin gesucht
zum 1. April. Zeugnisse erforderl.
3343.3 **Karlsruhe, Moltkestr. 3.**

Aelterer Herr (Beamter) auf dem Lande (Schwarzwald) sucht per 1. April eine in allen Zweigen erfahrene
Haushälterin (Witwe)
kath. Konfession. Erwünscht ist solides, religiöses und ruhiges Wesen. Stellung sehr angenehm. 2.1
Angebote mit Angabe des Alters und Gehaltsansprüche, eventl. Photographie, unter Nr. 998a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein zuverlässiges **Mädchen,** das bügerl. kochen kann, **findet als Alleinmädchen gute Stelle** auf 1. April. Vorzust. zwisch. 1/2 5—1/2 7
Weinbrennerstr. 1, I. B6726

Jüngeres, fleiß. Mädchen
auf 1. oder 15. April gesucht. B6805
2.2 **Weinbrennerstr. 38,** pt., lk.

Mädchen gesucht. Ein junges, ehrliches und braves Mädchen wird in einen kl. Haushalt (1 Person) und zur Mithilfe im Geschäft auf 15. März gesucht. Näheres Göthestr. 50, III lks. von 1—3 Uhr oder von 4—7 Uhr im Milchausschank Blücherstr. bei der Moltkestr. B6733

Mädchen,
das kochen kann und Hausarbeit verrichtet, zur Aushilfe sof. gesucht.
3441 **Karlstraße 16,** part.

Junge **Frau** oder **Mädchen** für Hausarbeit tagsüber für einige Stunden gesucht. B6776
Frau A. **Wrede,** Kreuzstr. 37, IV.

Damen, Frauen u. Mädchen
finden guten Verdienst. Zu erfr. Donnerstag von 1 bis 4 Uhr bei **Bechtel, Steinstr. 21,** pt. B6815

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, zu alleinsteh., ält. Dame **gesucht.** 3434.2.1
Douglasstraße 10, II, lks.

Zuverlässiges **Mädchen,** f. Hausarbeit, auf 15. März **gesucht.**
B6844 **Sofienstr. 58,** II.

Ein ordentl. **Mädchen,** das kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, findet zum 1. April einen Dienst. Nur mit guten Zeugnissen zu melden B6684.3.2
Douglasstraße 16, 2. St.

Williges, fleißiges **Mädchen,** das schon in gutem Hause gedient und gute Zeugnisse hat, wird auf 15. März oder sofort gesucht.
B6821 **Waldhornstr. 14** III, lks.

Fleißiges, williges **Mädchen** zu jeder Hausarbeit **gesucht.**
B6811 **Hebelstraße 19,** 4. St.

Suche für vormittags 2 Stunden u. wöchentlich 2 Nachmittage **Mithilfe in Hausarbeiten.** B6807
Kaiserstraße 167, 3. Stock.

Suche eine ehrliche Frau
f. wöchentl. Zeitschrift auszutragen.
B6760 **Körnerstr. 25,** 4. Stock.

Monatsfrau für vormittag **gesucht.**
B6713 **Fähringerstr. 112,** III.

Putzfrau.
Zuverlässige, pünktl. Frau für jeden Samstag nachmittag zum Putzen gesucht. 3440.2.1
Georg-Friedrichstr. 20, 2. St., lks.

Sofort tüchtige **Zuarbeiterin** gesucht bei B6835
G. Hettinger, Damenschneider,
Körnerstraße 24.

Tüchtige Näherin
für Singer-Knopflochmaschine sucht
Carl Korwan,
Hirschstraße 62. 3413.2.2

Lehrmädchen
zur Erlernung des Putzfaches, aus achtbarer Familie, zum sofortigen Eintritt gesucht. 3426
Hugo Landauer,
Kaiserstr. 145.

Stellen-Gesuche.

Langjähriger, erfahrener
Krankenkassenrechner
und erster **Lohnbuchhalter,** 39 Jahre alt, verheiratet, seit 12 Jahren als solcher in großem Betrieb tätig, mit dem gesamten Arbeiterversicherungswesen bestens vertraut, durchaus selbständig arbeitend, Maschinenschreiber, la Zeugnisse, wünscht sich auf 1. April oder früher in dauernde Position zu verändern.
Angebote unter Nr. B6775 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüngerer Kaufmann
vollständig militärfrei, perfekt in Englisch u. Französisch, mit allen Büroarbeiten aufs beste vertraut, sucht sich auf 1. Mai 1915 zu verändern. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Gefl. Angebote unt. Nr. B6805 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Jüng. Fräulein, das bisher auf groß. Büro tätig war, 2 Jahre die Handelsschule besuchte, wünscht sich zur weiteren Ausbildung, speziell Buchführung, zu verändern. Gefl. Angebote unt. Nr. 978a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbet. 2.2

Perfekte Maschinenschreiberin
sucht Stellung. Angebote unter Nr. B6679 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Junge, tüchtige Geschäftsfrau, die ihren Haushalt aufgelöst hat, **sucht passenden Wirkungskreis,** am liebsten als **Filialleiterin** oder in einem Geschäftshaus. Gefl. Angebote sind unter Nr. B6746 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten.

Tücht. Verkäuferin
sucht auf sofort oder 1. April Stellung in feinem Aufschnitt- u. Delikatessen-Geschäft. Angebote unter Nr. B6728 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Fräulein sucht Stelle als **Verkäuferin,** am liebsten Zigarrengeschäft. Angebote unter Nr. B6751 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Tüchtige
Verkäuferin
sucht auf sofort od. 1. April Stellung in besserem Geschäft in Karlsruhe. Angeb. unter B6640 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bessere Mädchen
im Alt. von 21 u. 26 J. s. Stell. als Zimmerm., perfekt im Nähen, auf 15. März od. 1. April.
Zu erfragen unter Nr. B6824 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gebildetes
Fräulein
(Rheinl.) **sucht Stelle** zur Stütze und Gesellschaft gegen geringe Vergütung. Angebote unter Nr. B6702 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Haushälterin
Geb. Fräulein ges. Alters wünscht Stelle zu älterem Herrn, mutterlos. Haushalt od. Krankenpflege. Prima Zeugnisse vorhanden.
Angebote unter Nr. B6804 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Haushälterin.
Fräulein, gesetzten Alters, welches in allen Zweigen der Haushaltung durchaus tüchtig ist, **sucht Stelle** auf 1. April zu alleinstehendem Herrn, hier oder auswärts. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Angebote unter Nr. B6719 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Lehrerstochter
im Kochen, Nähen, Bügeln und Schneidern erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht passende Stelle zu einzelnem Herrn od. kl. Fam. Würde auch Filiale übernehmen. Angebote unter Nr. B6826 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fleißiges, ehrliches, braves
Mädchen sucht Stelle a. 1. April. Zu erfragen **Georg-Friedrichstraße 14,** 4. St. B6796

Zwei bessere Mädchen
welche schon läng. Zeit in Stellung gewesen, **suchen** bis 20. März od. 1. April **Stelle.** Erstere zu einz. Herrn oder Dame, auch als Stütze, perfekt im Kochen, letzteres als Zimmermädchen oder auch evtl. zu Kindern. Gute Zeugnisse sind vorhanden, am liebsten im Schwarzwald. Angeb. an Frau **Wilmann, Darmstadt,** Neckarstr. 22. B6843

Suche
z. 1. 5. f. m. Tochter, 22 Jahre alt, eine Stellung in einem f. Haushalt, wo ihr Geleg. gebot. wird, das Kochen zu erl. Schlicht um Schlicht. Beding.: Familienanschl. u. Diensim. vorh.
Angebote unter Nr. B6827 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige, unabhängige
Wasch- u. Putzfrau sucht noch **Kunden,** nur in gute Häuser. Angeb. u. Nr. B6789 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Vermietungen.

Villa.
Herrschaftliche Villa, 7 Zimmer, 2 Mansarden mit Zubehör, Warmwasserheizung, alles der Neuzeit entsprechend, preiswert sofort zu vermieten. Zu erfragen **M. Sackberger, Dulach, Turmbergstr. 17.** Telephon 155. 3311.5.2

Karlstraße 30, in der Nähe der Hauptpost, ist ein schöner heller geräumiger **Laden** sofort oder auf 1. April zu verm. 1565

Kaiserallee 97
1 großer **Laden mit 3 Zimmer-Wohnung,** geeignet für Delikateß- oder Kolonialwaren-Verkauf, per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen
1318* **Geranienstr. 1,** Büro.

Zu vermieten
auf 1. Juli 1915 **Karlstr. 66,** Ecke Mathystr., 2 Treppen hoch, schöne **Herrschaftswohnung,** 7 große Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, 3 Erker, Balkon, Gas, elektrisches Licht nebst reichlichem Zubehör. Gut geeignet für Arzt, Anwalt, Agenturbüro.
Näheres daselbst 1 Treppe hoch oder **Hilda-Apotheke.** 3369*

Südendstr. 7, 1. Stock,
modern. **Herrschaftswohnung** mit 5 Zimmer, Bad u. Zubeh., Gartenveranda, Warmwasserheiz., elektr. Licht u. Gas auf 1. April an ruh. Herrschaft z. verm. Näh. b. Hauseigent. das. B6116.4

Parterrewohnung
5 Zimmer und Zubehör, für Geschäftszwecke, auf 1. April zu verm.
Näh. Gartenstr. 10, III l. B6788

4–5 Zimm.-Wohn.,
Küche, Badezimmer, nebst reichl. Zubehör, elektr. Licht, per 1. April oder später preiswert **zu vermieten.** 3288.5.2
Näh. Durlacher Allee 59, II.

4 Zimmer-Wohnung
im 2. Stock, mit Bad, elektr. Licht, Gas und reichlichem Zubehör **sehr preiswert** sofort oder später zu vermieten. **Sehr ruhige Lage.**
Näheres **Bachstr. 38,** I. 3173.10.2

4 Zimmerwohnung
schöne, m. Bad u. Zubeh., neuberger., **preiswert zu vermieten.** B6729.3.2
Näh. **Durlacher-Allee 42,** part.

Eine schöne **4 Zimmerwohnung** zu vermieten per 1. April. B6337
Boeckhstraße 26, Bäckerei.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres Karlstraße 85, part.

Kaiser-Allee 76, 2. St.,
ist eine schön gelegene **4 Zimmer-Wohnung** auf sofort oder 1. April zu vermieten. B5708.2.1
Näheres im 1. Stock.

Bachstraße 43,
nächst der Händelstraße,
Drei- u. Vierzimmerwohnung.
mit Bad, Mädchen- evtl. Fremdenzimmer u. reichl. Zubeh., gesunde, freie Lage, Neubau, gut trocken (Fertigstellung 1. März) zu vermiet. Zu erfr. im Geschäft das. 17103*

3–4 Zimmer-Wohnung
mit Alkov, Mansarde, Küche und Keller per 1. April od. Juli zu vermieten. Zu erfrag. **Kaiserstr. 74,** II, am Marktplatz. B5721.5.5

Auf 1. April sind 2 Wohnungen, eine 2 Zimmer- und eine 3—4 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. **Uhlandstraße 10,** 3. Stock, von 12 bis 2 Uhr mittags. B6781.2.1

3 Zimmerwohnung.
Stösserstraße 3a, im 4. Stock, schöne **Wohnung** für 430 Mk. per 1. April **zu vermieten.** Näheres **Werderstr. 83,** 2. St. B6483.3.2

Bachstr. 40c, schöne 4 Zimmerwohnung, Balkon, elektr. Licht 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock oder Hirschstr. 69, 1. Stock. B5723.10.5

Durlacher Allee 39 ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern, Badezimmer und sonstigem Zugehör auf April oder später zu vermieten. B6347.10.2
Näheres 2. Stock.

Essenweinstraße 47, Neubau, sind schöne **Zwei- u. Dreizimmerwohnungen** mit Bad u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Rudolfstraße 8, II. Stock. B6671

Fasanenstraße 1, Ecke Kaiserstraße, **Wohnung,** 2. Stock, 3—4 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. 3163*

Gerwigstr. 4 ist eine schöne große **3 Zimmerwohnung** per 1. April zu vermieten. B6787
Näheres im 2. St. lks.

Gerwigstraße 14 ist im Seitenbau eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstraße 16, II. B6356

Göthestr. 17 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Zu erfrag. daselbst 2. Stock, links. B6795

Hirschstraße 69 ist eine schöne, große **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, großes Bad 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Jollystr. 14, 2. Stock, schöne **Wohnung** von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. daselbst part. B6357

Kaiser-Allee 61 ist eine schöne, große **Dreizimmer-Wohnung** samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. B6793.3.1

Kapellenstraße ist eine schöne **Dreizimmer-Wohnung** mit Mansarde auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. Durlacherstr. 35, im Laden. B5707

Karlstraße 95 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller per 1. April zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Stock. B6782.3.1

Karl-Friedrichstr. 3, Hth., 2 Tr., ist auf 1. April **1 Zimmer u. Küche** mit Gas u. Wassergel. an ruhige Person zu vermieten. Näh. das. Laden, links. B6009.5.3

Karl Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, schöne **4 Zimmerwohnung** m. Balkon u. Zubeh. (evtl 5 Zimm.) per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst parterre. B6777.3.1

Kanonierstraße 3 ist auf 1. Juli freundl., große, modern eingericht. **3 Zimmerwohnung mit 2 Balkons,** Küche, Keller, Kammer, Waschküche, eingericht. Badzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas zu vermieten. Zu erfrag. 4. St. B6771

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei Zimmer mit Zubehör, Gartenseite, 2. Stock, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B6348.3.2

Lachnerstraße ist 2 Treppen hoch verhältnisshalber neuzeitliche **3-Zimmerwohnung** mit Balkon, Veranda 2c. auf 1. April zu vermiet. Näh. Nr. 15, parterre. B6840.2.1

Ludwig-Wilhelmstr. 5, 3. St., ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. B6845
Näh. Friseurgeschäft daselbst.

Marienstr. 36 ist eine **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche und Keller an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. im 2. St. 3031

Rudolfstraße 5, 2. Stock, ist schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit Balkon auf 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen parterre. 664a

Sofienstr. 30, 2. St., geräumige, sonnige **Sechszimmerwohnung** m. Balkon, Gärtchen u. reichl. Zubeh. auf 1. April oder später zu verm. Bad in einem Zimmer vorgesehen. Preis 1000 ℳ. Näh. das. B6015

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. **Wohnung** von 4 Zimmern und übl. Zubehör sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Sternbergstraße 15, 2. St. B6798.10.1

Südendstraße 39 ist die **Parterre-Erkerwohnung,** bestehend aus vier Zimmern u. übl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird ganz hergerichtet. Näh. Vincentiusstr. 2, 3 Tr. B5259

Uhlandstr. 30, im 2. Stock, ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. part. B6744.4

Vorholzstr. 42 ist der 2. Stock, **vier Zimmer,** Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung von 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, part. B5710.10.5

Werderstraße 95 ist verhältnishalb. schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. April zu vermiet. Näheres parterre oder **Lachnerstraße 15,** parterre. B6839.2.1

Yorkstr. 44, 2. St., Ecke Weltzienstraße, neuzeitl. **Vierzimmerwohnung** mit Bad auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Herrenstr. 54, H. II. B6609.3.1

Schöne 3 Zimmer-Wohnung, Durlach, nächst dem Bahnhof, sofort zu vermieten.
Angebote unter Nr. 3446 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In Grötzingen
Dreizimmerwohnung mit Zubeh., Gartenanteil, Gas auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres
938a2.2 **Grötzingen,** Kaiserstr. 27.

Ettlingen
6 Zimmerwohnung 3. St., in freier Lage, mit Wasser-, Gas- und Badeeinrichtung, auf 1. April zu vermieten (Preis 700 M.). Zu erfrag. **Pforzheimerstraße 53.** 48a*

Wohn- und Schlafzimmer, sehr geräumig u. gut möbl., sofort zu vermieten. B6687
Gartenstraße 31, 1 Treppe hoch.

Für Kriegsdauer ist in gutem Hause, sonnige Lage, hübsch. **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten.
B6695.2.2 **Karlstr. 64,** 3. St.

2 gut möbl. Zimmer
sind sofort billig zu vermiet. Näh. B6677 **Wilhelmstr. 26,** parterre.

Gut möbl. **Zimmer** bei guter Familie an solid. Frl. zu vermieten.
Näheres **Kaiserstraße 80a,** 4. Stock. B6737.2.2

Zwei einfach möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten.
B6668 **Lessingstraße 39,** parterre.

1—2 gut möblierte **Zimmer** in sonniger, freier Lage zu vermieten. Näh. **Gartenstr. 52,** pt. B6192.3.3

Fein möblierte **Zimmer** mit guter Pension zu vermieten.
B6599.3.1 **Seminarstraße 4.**

Im Zentrum der Stadt ist in ruhiger, freier Lage ein gut **möbl. Zimmer** auf sofort zu vermieten.
Näh. **Blumenstr. 5,** 2. St. B6783

Großes **Mansardenzimmer** mit sehr gutem Bett sofort oder später billig zu vermieten. B6847
Schützenstraße 10, 1 Tr.

Adlerstr. 18a, Vdhs. 5. St. ist ein schönes, **möbl.,** heizbares **Mansardenzimmer** an einen besseren Arbeiter od. Fräul. zu verm. B6338

Fasanenstr. 1 III gut **möbl. Zimmer** mit separatem Eingang mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. B6816

Herrenstraße 54, 2. St., ist hübsch möbliertes **Zimmer,** gegenüber dem Großh. Palaisgarten, zu vermieten. 2581*

Kaiserstraße 17 III ist gut **möbl.** Zimmer mit sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. B6820

Kaiserstraße 73 V ein großes **gut möbl. Zimmer** mit 2 Fenstern sofort zu vermieten. B6822

Markgrafenstr. 41, 2 Treppen, Ecke Kreuzstr., erhalten ordentl. Leute gute bill. **Kost u. Wohnung.** B6691

Schützenstr. 2, II. Hths., heizb. unmöbl. **Mansarden-Zimmer** zum Einstellen von Möbeln **sofort zu vermieten.** B6779

Seminarstr. 5 (Einfamilienhaus) elegant **möbl. Zimmer** mit Bad zu vermieten. B6208

Sofienstr. 28, 1 Treppe, ist gut eing. **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort zu vermieten, bei ruhiger Familie, kann auch eingeln abgegeben werden. B5982.6.4

Sofienstr. 33, 2 Trp. (Ecke Hirschstr.), ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Pension an bess. Herrn od. Dame sofort zu vermieten. Event. auch vorübergehend. B5764.10.5

Waldstr 71, III für tageweise und länger gut **möbl. Zimmer** zu haben. B6659.3.2

Waldhornstr. 21, eine Treppe hoch, **großes unmöbliertes Zimmer sofort oder später an eine oder zwei anständ. Personen zu verm.** B6[illegible]

Miet-Gesuche.

Landaufenthalt
Kleines möbliertes, direkt am Wald gelegen. Landhaus od. Wohnung in einem solchen, 3—4 Zimmer (3 Betten), Küche, Balkon, für bald od. ab 1. Mai für läng. Aufenthalt zu mieten gesucht. Gefl. Zuschriften mit Angabe des Monatspreises unter Nr. B6825 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht
helle, geräumige **Werkstätte** für **Schneiderberuf** mit Gas evtl. komplett eingerichtet.
Angebote mit Preis unter Nr. B6817 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gesucht auf 1. Juli **4 Zimmer-Wohnung** für kl. Familie in ruh. Hause. Preis bis 700 Mk. 2. o. 3. Stock bevorzugt. Angebote u. Nr. B6721 an die Geschäftsst. der „Badischen Presse".

Moderne **4 Zimmerwohnung** kleiner Familie auf 1. Juli mieten gesucht. Möglichst N. Stadtgarten. Angebote mit Preisangabe unt. B6762 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

3 Zimmerwohnung,
geräumig, in gesunder Lage, 1. od. 2. Stock **gesucht.** Südweststadt bevorzugt. Angebote unt. B6627 die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Kl. Familie (1 Kind) **sucht 2 Wohnung** mit Mansarde od. **3 Wohnung,** evtl. Uebernahme Hausverw. oder in Herrschaftshaus Besorgung des Gartens 2c.
Angebote unter Nr. B6784 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 od. 3 Zimmerwohnung von 2 Personen sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B6828 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sonnige **Zweizimmer-Wohnung** mit Küche unmöbl., sep. Eing., von 2 soliden Servierfräulein auf 1. April gesucht im Zentrum d. Stadt. Hinterhaus ausgeschl. Angebote m. Preisang. unt. Nr. B6803 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zweizimmerwohnung
auf 1. April von kleiner Familie zu mieten gesucht. Mittel- od. Oststadt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B6814 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zwei ruhige Personen, pünktliche Zahler, suchen auf 1. Juli eine saubere **Zweizimmerwohnung,** Stadtmitte. Angebote mit Preis unter Nr. B6834 an die Geschäftsstelle der „Bad Presse".

Arbeiter sucht möblier. Zimmer. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B6819 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" zu richten.

Residenz-Theater
Waldstraße 30.

Vom 10. bis einschließlich 12. März
Aktuelle Darbietung:
General der Infanterie
Exzellenz von Below
einer der siegreichen Heerführer in der gewaltigen
— **Winterschlacht in Masuren.** —

Das Urteil des Arztes
in 3 Abteilungen.
In der Hauptrolle **Albert Bassermann.**

Kriegsdämon
Episode aus dem gegenwärtigen Kriege.
Ein Intermezzo
Lustspiel in 2 Akten mit **Svend Aggerholen.**

Allein-Erstaufführungsrecht! Ab Sonnabend:
Alexandra
Henny Porten in der Hauptrolle. 3366

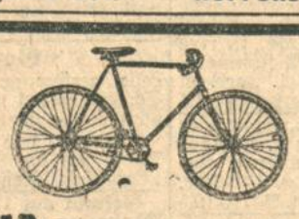
Café Bauer.
Täglich Künstler-Konzert. 3442

Café Röderer.
Jeden Abend:
Vaterländisches Konzert.
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
3347 **Emil Röderer.**

Leopold Kölsch
Kaiserstraße 211. 2129

Strickgarne
Strümpfe und Socken
Eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren.

2000 Mille Cigaretten,
prima Qualität, sind **billigst** abzugeben.
A. Lehmann, Cigarettenfabrik,
Telephon 871. Herrenstraße 11. B6612.2.2



3415.2.1
Fahrräder mit Innenlötung „ Jahresgummi v. M. **52.–** an
vorzügliche Qualität, langjährige schriftl. Garantie
Mäntel v. M. **2.-** an **Schläuche** v. M. **1.70** an
Glocken von Mk. **—.22** an **Pedale** von Mk. **—.90** an
Ketten v. Mk. **1.05** an **Fußpumpen** v. Mk. **—.65** an
Griffe von Mk. **—.15** an.
Sämtliche Fahrradteile zu den billigsten Preisen.
Reparaturen schnell und billig.
Kaiserstr. 81–83
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Futterzucker
mit 10% Stroh[illegible]äcksel vorsi[illegible]näßig vergä[illegible]ter, ca 90% [illegible]zucker, Fabrika[illegible] der Zucker[illegible]f Waghäusel liefert als Ersatz- und Zusatzfutt[illegible] zu Hafer fü[illegible] Pferde. 2788.6.6
Christian Riempp, Karlsruhe
Kolonialwaren-Großhandlung

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153.
Damen-Jacken
Ueberblusen
Handarbeiten

Schwarzwaldverein
(Sektion Karlsruhe).
Donnerstag, den 11. März 1915, abends ½9 Uhr
Zusammenkunft
im Moninger (Konkordiasaal).

Verein ehem. bad. gelber Dragoner
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Nächster
Vereins-Abend
am **Donnerstag, den 11. März, abends ½9 Uhr,** im Vereinslokal „Reichskanzler", Ecke Karl- u. Amalienstraße.
Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

I. Karlsruher Kynologen-Klub
unter dem Protektorat I. Kgl. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend
Zusammenkunft
im **Landsknecht** (unteres Lokal).
Der Vorstand.

Fahrrad-
Reparatur-Werkstätte
Carl Steinbach
Erbprinzenstraße 36, n. d. Hauptpost.

Reparaturen, sowie **Einsetzen v. Freilauf-Naben** i. allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. **Emaillierung und Vernickelung,** das **Instandsetzen der Räder** jetzt beste Gelegenheit.
Ersatz- und Zubehörteile billigst.
Allein-Vertreter: 3370.8.1
Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder.

Knopflochmaschinen.
Alle vorkommenden **Reparaturen** werden schnell und gut ausgeführt von 3251.2.2
Wilh. Rahm, Kaiser-Allee 52.

— Feldpost- —
Flaschen u. Dosen,
imprägniert,
zum Liebesgaben-Versand von Erfrischungen in verschiedenen Formen und Größen fertigt an
Metallwaren-Fabrik P. Huckschlag
Baumeisterstraße 26.
— Telephon Nr. 1402. —
Mustersendung 7 Sorten Mk. 3.50 gegen Nachnahme! 1344.16.12

Koch-Herde
in Email und schwarz,
Gasapparate mit Tisch, 4 Loch, von Mk. **15.–** an. 3077
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Rabattmarken.

Aeußerst billig
empfehle 1908
Calcium-Carbid
jede Körnung, in Dosen von ¼, ½, 1/1, 2½, 5, 10, 25, 50 u. 100 kg.
Carbid-Lampen
bester Ersatz für Petroleum,
Hänge-, Steh-, Wand-, Küchen-, Wirtschaft- und Flur-Lampen.
Acetylen-Brenner
Luta u. **Hela** etc., in jeder Größe.
Reinigungsmasse
Autogene
Schweissanlagen
sowie **sämtliche Ersatzteile.**
Schweissbrenner
Sauerstoff
Wasserstoff
Beste Bezugsquelle für :: Wiederverkäufer ::
Adolf Bolz
Beleuchtungsindustrie
Carbid-Grosshandlung
Karlsruhe
Tel. 641. Kapellenstraße 42.

Zahn-Atelier WILLY REINERT
Karlsruhe, **Kaiserstraße 126** (Bitte genau auf Hausnummer achten!) 2964*
Schonendste Behandlung.

Gründl. Klavierunterricht
ert. mit best. Erfolg auch an erw. Personen **Ed. Wilh. Ratzel,** Steinstraße 6, III. B3507

Wiener Schneiderin
verfertigt **feinste Toiletten** zu sehr billigen Preisen. B6414.5.4
Haller, Schützenstr. 28, Hths. II.

Schneiderin
empfiehlt sich **für alle Näharbeiten** in und außer dem Hause.
B6797 **Kaiser-Allee 52,** IV.

Keine Pfändung
Keine Klage
Kein Konkurs
Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an **Finanzierungsgeschäft Danner, Lahr** (Baden). B4817

Pianinos
Fabrikat **Knaus,** wird mit fünfjähriger Garantie zur Hälfte des Neupreises abgegeben 3071.3.2
Pianohaus Johs. Schlaile,
Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24, neben der Hauptpost.

Lange schwarze
Frauen-Mäntel
M. **14.25**
schwarze und blaue
Jacken-Kleider
M. **16.75**
schwarze und blaue
Kostümröcke
M. **5.25** 3315.4.2
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Tapeten!
Neue Kollektion 1915
Grosse Auswahl bis feinsten.
Billigste Preise!
Uebernahme v. Tapezierarbeit.
H. Durand
Karlsruhe, Douglasstr. 26.
Telephon 2435. 1945
Verlangen Sie Musterkarten.
Reste allerbilligst.

Eingetroffen:
Sehr schöne gutger.
kleine Rollschinkchen,
milde Salzung, im Gewichte von 2—2½ Pfund. 3423
Gustav Bender
Hoflieferant
5 Lammstraße 5
zwischen Kaiserstraße und Zirkel.

Schallers
Ceylon-Tee 2954
Orange Pekoe
sehr ausgiebig, aromatisch, kräftig, klar in der Tasse, so lange Vorrat per Pfund Mk. **3.30.**
Wiederverkäufer Rabatt.
Carl Schaller
Grossh. Hoflieferant
Teegroßhandlung
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 40.

Kognak
billig abzugeben. 194*
S. Hischmann.

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Zahle nachweislich höchsten Wert. B6780.2.1
J. Stiber, Markgrafenstraße 19.
Telephon 2477 im Hause.

Nähmaschine.
Wer eine Nähmaschine (erstklassig, neu) bei monatl. oder 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse unt. Nr. B6575 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) in Berlin.
Die am 1. April 1915 fälligen **Zinsscheine** unserer **Pfandbriefe** und **Kommunalobligationen** werden bereits vom 15. ds. Mts. ab in
Karlsruhe i. B.
1. bei der **Filiale der Rheinischen Creditbank**
2. bei dem **Bankhause Heinrich Müller**
eingelöst.
Berlin, den 5. März 1915. 990a
Der Vorstand.

Töchter-Handelsschule.
Gründl., erfolgr. Ausbildung in sämtl. kaufm. Wissenschaften und Sprachen in der Töchter-Abteilung der **Höheren Handelsschule Kirchheim-Teck.** — Ref. u. Prosp. gratis durch Dir. Aheimer. 606a

---

Waschanstalt E. Wendt, Rüppurr
übernimmt Wäsche zum Waschen nach Gewicht
30 Pfund Mk. 3.—. B5591.7.2 *Telephon 2809.*

Garantiert frische Trinkeier
zu billigsten Tagespreisen, 3309.4.1
mit Kontrollstempel versehen, treffen täglich von den badischen Eierabsatzgenossenschaften ein u. werden v. 60 Stück an frei ins Haus geliefert.
Eierzentrale des Genossenschaftsverbandes
Lauterbergstraße 3 — Telephon 279 und 889.

Als Liebesgabe
für unsere tapferen Truppen im Felde.
In Feldpostpackungen
Scherer
Deutscher Cognac
Rum – Arac
Zwetschenwasser
Niederlagen durch Plakate kenntlich.
619a

Schwanenstraße 11. Tel. 835
Für Kriegszwecke
zahle ich für **Metallgegenstände,** wie **Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminiumgeschirre** und **Staniol** zum Einschmelzen **aller Art Metalle,** die **höchsten Preise.** 3408.2.1
M. Kleinberger.
Schwanenstraße 11. Tel. 835

Wie **spart** man **Hafer**
und erreicht trotzdem eine ausgiebigere Fütterung?
Indem man den Hafer quetscht, also plattdrückt und dadurch das Korn öffnet. 925a
Kein Verlust durch Abgehen in unverdautem Zustande.
=Quetschmühlen=
fabrizieren und liefern
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Man befrage den Arzt.

Vorzüglich bewährt haben sich zur Schmerzlinderung und Behandlung von
Rheumatismus
Jschias, gichtischen Erscheinungen, ferner zur **Nachbehandlung** von
Kriegswunden
wie Knochenbrüche, Knochenverletzungen, Verrenkungen, Zerrungen etc.
HARTMANN'S „FAPACK"-Kompressen
hergestellt aus radioaktivem Eifel-Fango zur Fangobehandlg. im Hause.
Prospekte gratis! Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen durch die Firma **PAUL HARTMANN A.-G., Heidenheim a. Br.**

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig **die Druckerei der „Badisch. Presse".**

L. Hoerth
Stefanienstraße 64.
Alle photogr. Arbeiten
wie: Entwickeln, Kopieren, Vergrößern etc.
in bester Ausführung, rasch und billigst. B6722